e, findet en Poffe

rtichaitliche Gladbas

riebenshand abjicht wird von Noch en Machen noe Unimore mit feinem arum molles punderungs ben Krieger

Schichten des

linipelioten, r, Bantiers die Beamten ie, die Don der in der tichaftestelle

er.

aren Heere erinnen und glanzendes im Buch

en! ibt die Et bitten wie n der

ird.

Rreng:

Zirkulare, - Bildchen ak-Kartsa trdiger Auschhalt. Autert u. in kur--Limburger PHCKEPSI.

fe-Musgabe as ortemonnale 野. 7. ommen. 915gm

exhaltenes. bettehen ht. Bu erfrage juftelle. 6209

Bezugspreis: om affic 70 Die, viertelfährlich 2,10 Mt., bei der Post abgeholt 2,10 Mt.

Frei . Beilagen: Commer- und Winterfabepton. Panbtalender mit Militererezeichnia. Naffaulicher Landwirt. Jemipred - Unichinf Ila. &.

Er deint täglich eufer an Conn- und Jeiertagen.

# Massauer Buie

Bergntwortlich! Dr. Albert Cheber. - Actationabend u. Berlog der Limburger Bereitindentferet, G. m. b. b. : D. Berlog, Direttor, alle in Einburg

Ungelgenpreis: Die fiebenspaltige Jeile 20 Pig. Gefchifte-anzeigen, Webnunge-, Rieine- und Siellen-anzeigen aus dem engeren Berdreitungsbeziet 18 Pig. Aetlanden 40 Pig.

Ungeigen. Unnahme: Burdiellagen mungabe bis 5 Uhr am Borabene. Rachlag nur bet Wiederholungen und

Beidaftsftelle: Diezerftrage 17. Politicherttente 12382 Svantju V.

punttilider Bejahlung.

9dr. 221.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, ben 22. September 1917.

48. Jahrgang.

# deutscher Durchbruch nordwestlich Jakobstadt; 1000 Russen gefa

Denticher Abenbbericht.

Berlin, 21. Cept., abenbe. (298.) Amtlid. Blanbern nadmittage fich fteigernber Ar-Beriefampf; abende brtliche Infanteriegefechte.

Muf bem linfen Dung-Ufer burdibraden uner Tenpben bie ruffifchen Stellungen norbwefta non Jafobftabt. Bisher find über 1000 sejangene und mehrere Gefchube ale Beute ge-

Beftlich bes Doriba. Sees fceiterte ein tengofifder Angriff.

Wiener Cagesbericht.

Bien, 21, Gept. (BB.) Amtlich wird berexibart:

Bin italienifcher Angriff gegen unfere Giel-Stellung murbe burch bie tabfere Befahung bei wetrefflicher Mitwirfung ber Artillerie im Rabfempf abgeichlagen. Debft erheblichen blutigen Berluften bufte ber Feind bier 4 Offigiere unb

iber bunbert Dann an Gefangenen ein. Sonft auf allen Rriegsichauplaben feine befonberen Ereigniffe.

Der Chef bes Generalftabes.

### Raifer Wilhelm in Budapeft.

Bubapeft, 21. Sept. Rach 21 Jahren weilte ber Deutsche Raiser wieder einmal in Budapest. Auf, Durchreise traf er gestern bier ein. Er äußerte Dunfch, ben Ministerpräfidenten Weferse gu maten. Der Minifterprafibent erichien bor ber Dreife des Knifers auf dem Bobnbof, und der liffer unterhielt sich liber eine Biertelstunde lang troudid; mit ibm.

Die bevorftebende Entscheidung bes italienischen Feldzuges.

Bafel, 21. Sept. (36.) Roch einem Telegrumm ber "Daily Mail" aus Mailand bat bas italienifche Cherfommande einen Armeebefehl erlaffen, ber Die bevorftebenbe Enticheibung bes Felbzuges an-

Burich, 21, Gept. (36.) Der "Corriere belln Sem" idreibt gur itrotegifden Loge, baft ber Erfolg der letten Offenfive durch die ftete Bedrobung dnes großen feinblichen Angriffs gegen Cheritalien wefentlich beeintrachtigt murbe. Die Defterteider entfalteten eine so rege Aufflärungsarbeit. bes mon weitgesteffte Biele babinter annehmen

### Die italienifche Grengfperre.

Die fürzliche Grenzsperre in Itolien wird jest damuf gurudgeführt, daß man nicht nur die Berinbern wollte, fondern auch beabsichtigt babe, zu erbinbern, daß Nachrichten über franzöf, u. engmbern, bag Radeichten über frangofifche und englice Truppentransporte nach Ralben über die Trenze dringen möchten. Rach der einen Lesart blen die französischen und englischen Truppen zur mb nach einer anderen Lesart follon fie zur Riegriberfung ber inneren Unruben berwendet werden da die italienischen Truppen hierzu nicht mehr midflig genug erfdeinen.

Bu ben Unruben in Italien wird ber R." gemelbet: Wiefe aufriibrerifde Bewegung besonn möhrend des Aufenthalts oder furg nach Ar Abreise der Abgeordneten des ruffischen Arbeiter- und Soldaten rates, was allgemein mfallt. Die "T. R." bringt diese Information tettem Drud.

Spanien für bie Papitnote.

Rach Mitteilungen der sponischen Bresse bat fich Papites jur Berbeiführung bes Beltfriebens

aller Form ongefchloffen. Die der "Boff. Beitimg" aus guberläffiger Quelle mitgefeilt wird, ift won im Batifon von der ermlofen Politit Bilfons auft pein. fie berührt. Die Rote bes Papftes an Billon bet wie die an alle Comperane, vom Bapft felbit Meridrieben, also bom Staatsoberbaupt gu Inatioberhaupt. Die elementoren Regeln bes Plomatiiden Anstandes forderten eine aufspre-bende Gegenäußerung. Abgesehen vom sachlichen abalt der Antwort stöht man sich im Batisan un unguläffigen Form, daß nämlich die Untworttote Americas nicht vom Brafidenten felbst, sonten nur von Smatsiefreiar Lanfing unterzeichnet Man fieht in biefer vielleicht ungewollten Berfien einen Berftoß gegen das diplomatifch ilbliche Scremonica.

### Harden redet.

Maximilian Sarden bat in ber "Bhilbarmotie" in Berlin einen Bortrag gehalten, bei dem es la lärmenden Rundgebungen fom. Sorden führte m weientlichen aus, die Bolitik blohen Rammgewinns sei gerade im Weltfrieg zusammengebrochen. Deute wird in der Welt suviel Krieg und zu wenig Politif gemacht. Wer auch ben Frieden bringe, ob 1 Der 1. Tag der 3. Schlacht in Flandern günftig verlaufen.

Deutscher Tagesbericht.

23. Großes Sanptanartier, 21. Sept. (Amtlich.)

### Beitlicher Ariegsichauplag:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Die unter Guhrung bes Generals ber Infan-terie Sigt v. Arnim fampfenben Truppen ber 4. Armee haben ben 1. Zag ber 3. Schlacht in Flan-

bern erfolgreich bestanben. Deutete bereits bie Fenerwirfung ber lebten Tage auf eine große Rraftanftreugung ber Englander bin, fo bildete boch ber Einfat und die Bu-fammenfaffung ber am 20. Sebt, bom Feinde ber-wandten Rampfmittel auf einer Front von rund 12 Rilameter ein Dochftmaß.

Dinter ber gewaltigen Belle ftartften Trom-melfeners aus Gefconben und Minenwerfern affer Raliber brachen mehrmals in mehreren Angriffsftreifen gwifden Langemard und Sollebede minbeftens 3 britifche Divifionen, babei mehrere Auftralier, vielfach bon Bangerfraftungen unb Flammenwerfern unterflüht, jum Sturm bor.

Der Angriff führte ben Geinb nach bin- unb herwogendem Rampf bis gu I Rm. tief in unfere Abmehrzone binein; auf Bandenbaele und Ghelubelt gu brach ber Gegner geitweise weiter bor. Weftlich von Bagdenbacte brangte ibn unfer Gegenangriff gurud. Rorblich ber Strafe Menin-Ppern blieb ein Teil ben Gelandes in seiner In allen anderen Abidnitten bes Schlachtfelbes wurben die Englander unter ben ichwerften Berluften bis zum fhaten Radmittag burch jabes, helbenmutiges Mingen unferer Truppen in bas Trichterfelb unferes Rampfftreifens gurudgeworfen, über bas binaus abenbe nen ine Beuer geführte Berffarfungen bes Freinbes nichts mehr an Boben au gewinnen bermochten. Die an ber Rambigone liegenben Ortichaften find famtlich in unferem Befit.

Deute Morgen haben die Englander ben Rampf bisher nicht wieber aufgenommen. Wie in ben früheren Schlachten in Flandern haben Führer und Truppen bas Bodifte geleiftet.

Bei ben anberen Armeen ber Beftfront im Greigniffe.

> Der 1. Generalquartiermeifter. Lubenborif.

Benebeft XV. ober bie Gogialiften ober wer fonft | foll und willfommen fein. Borben ift ber liebergengung, der Friede fei noch in biefem Infre gu haben, wenn Deutschland aus freiem Billen erflare, es tradite nicht in irgend einer Form und ber Berrichaft über Belgien. (Bier tom es gu beftigen Swifdenrufen und Erwiderungen Sardens.) Ueber bem heere muffe bie Stantefunft fteben. Bismard habe den Krieg immer filr ein grauenhaftes Uebel gehalben. England werbe bernünftig werben". Im Bunft Belgien feien unfere Gegner alle einig und mit ihnen vielleicht auch einige aus unserem eigenen Bund. Andererfeits tonnien wir am Ende auch noch weiterleben obne Belgien und ohne die flondrifde Rifte. Belgien ift bie Lebensfrage Ung. lands. Deshalb habe es die vereinigten Rieberlande und bas Runigreich Belgien geichaffen. Die Feinde werden noch folden Opfern nicht noch Saufe geben, ebe nicht die amerifanische Biffe wenigstens eingeseht und erprobt worben ift. Die Entideibung über Belgien muffe fdmell und flar fallen. Bebe Balbheit, alle "Bethmanneien" finb bom Hebel. Benn wir es baben wollen, fo milfen wir erffären, wir hoben niemals daran gebacht. (Bei-

### Die Friedensbewegung in England.

"Daily Mail" und "Morning Post" warnen vor der fich immer mehr ausbreitenden Friedensbetregung in England, die verantwortlich fei für die wiederholten Ausstände, Sabotage und Widerstand gegen die Webrpflicht. Die "Morning Boft" wendet fich gegen die induftriellen Arbeiter, Die in London ibr Sauptquartier batten.

Die politifche Ifongofront.

Schweiger Grenze, 20. Sept. Das "Betit Journal" berichtet, daß unter Mithilfe der Bunbesgenoffen ein neuer Berfuch gur Berbefferung ber Mongoftellung unternommen wird. Gründe inner- und militarpolitischer Art brangen bagu, die militärische Loge Italiens entscheidend zu beeinfluifen.

### Cadfifde Berfaffungereform.

Dresben, 20. Gept. Die Regierung fünbigt bie Borlegung eines Gefehentwurfs über bie Reform ber Erften Rammer biefen Berbft an. Der Rammerausichug nahm den Gesehentwurf betreffend Einführung eines ftaatlichen Roblenabbau-Regals mit berichiebenen Menderungen an.

Was berfenft wirb.

Berlin, 20. Cept. Die Weigenladung bes bente als versenst gemeldeten englischen Dompiers "Rydon Sall" würde binreichen, um die Großberjogtimer Baben und Beffen für eine Woche mit Brotgefreide gu verforgen.

Durch Explosion einer Dollenmafdine gefunten. Bellington, 20. Sept. (BB.) Reutermelbung: Der britische Dampfer "Vort Kembla" (4700 Beuttoregisiertonnen) ist in der Coofftraße, in-folge Explosion einer Söllenmaschine, gesunken. Riemand wurde verlebt.

Dentide Meidetageabgeorbnete in Bolen.

Berlin, 20, Gept. Die auf einer Fahrt durch bal Generalgouvernement feit 16. Geptember in Barician weilenden Reichstagsabgeordneten wurden bon dem Generalgouverneur von Befeler, bem Converneur von Endorff, dem Chef der Sivil-verwaltung von Kries, sowie dem Boligeiprafi-benten von Glasenapp empfangen. Sie nabmen sablreiche Borträge entgegen, in denen sie sich über volkiische und wirtichaftliche Fragen, sowie fiber bie berichiebenften Sweige ber Bermaltung unterrichteten. Gingebenbe Besichtigung amtlicher

folgten. Auch ber Festung Romo Georgiewst, dem jehigen Roblin, ftatteten fie einen Besuch ab und iegen fich unter fochtundiger Führung alle Einzelbeiten ber Erobeiung ber Feftung erläufern. Am 18. Gept, weilten fie beim Surften Lubomirffi, mo fie mit einer großen Angahl von Bertretern ber verschiedenen polnischen politischen Barteirichtungen und Birtichoftsgruppen sowie der Bresle sufammentrofen und eingebende Anssprache pflegten. Um 20. Geptember befuchten fie Lodg. Gine Habrt auf der Beichsel nach Blod und Bloglawef wird den Abichluß der vielseitigen Orientierungs-reise bilben.

Solland. Sollanbifdes Getreibe in amerifanifden Safen perfault.

Genf, 20, Sept. Der Matin melbet aus Bafbing-ton, daß 80 000 Tonnen Getreide als Ladung bollandifder Schiffe, benen Bilfon bie Abfabrt berbot, vollständig ausgefrimt und verfault feien, was bon feiten Sollands diplomatische Schritte in America berborrufen werde.

Mentrole unterftuben ben Babit.

Berlin, 21. Sept. (3b.) Aufer Spanien foll auch bie bolfanbifde Regierung die Friebenöbestrebungen des Pabites unterftilben wollen. Sie erfüllt bamit, wie idnociaerifde Blotter melben, einen bestimmten Bunfc ber Rönigin Bil-

Das "Berl. Tagebl." läßt sich melben, die hol-ländische Siegierung habe nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß es zur Erzielung des beabsichtigten Bwedes angebracht sei, ihrerseits Schritte zu un-

### Deutsche Rinber auf Bornholm.

Ropenhagen, 21. Gept. Die banifchen Bollbeborben auf Bornbolm erhickten bie Mitteilung, bag am 22. September 800 deutiche Kinder auf der Insel eintreffen würden, wo fie in den fechs größten Hotels einen Monat lang untergebracht und verpflegt werden follen. Die Roften werden aus einer Commlung gebedt, die der biefige Argi Dr. Thor fon für biefe Zwecke berumftaltet bat.

### Die Jagb nach Tonnage.

Die Entente fucht die modifende Tonnagenot durch Erpressungsversuche gegen die seefahrenden Reutrolen zu lindern. Die entbebrliche norweg. Handelsstotte bat sich seit längerer Zeit bereits der Entente ausgeliefert. Der vereinigte Drud Amerifos und Englands richtet fich gur Beit bouptfichfich genen Bolland und Schweden; Amerifa fucht die ichwedischen Reeder jum Bertauf ihner Schiffe gu brongen. Es besteht jedoch begründete Boffnung, dog bie Rentralen um ihree felbst willen an ihren bisberigen Tonnagepolitif festhalten.

Die beutiden Gliegerangriffe auf Dunfirden.

Der Borifer "Temps" berichtet aus Dünfirchen anlätzlich des Beimbes der Königin von Belgien über die unbeilvollen Folgen ber beutiden Bliegerongriffe auf Dünfirchen. Der Korrespondent erwähnt, daß eine große Zahl französischer, eng-licher und besgischer Soldaten getötet oder verwundet wurde. Da das Bombardement auch zahlreiche Obfer unter der Zivilbevölferung forberte, veranlagte der Blanksmmandant den Abtransport des Tiles der Einwohner, die nicht in bombenficheren Räumen unterzubringen find.

"Militarismus" in Amerifa.

Der "Herald" meldet: Im Senat führte Lan-fing aus, daß Amerika die Geeressitärke, wie fie in dem Beschluß des Senates vom April 1917 festgefest worden fet, auch nach dem Kriege beibebolten werbe, da Amerika als starke Wilitärmacht darüber wochen milfle, daß die in den Friedensbedingungen festgelegten Bürgschaften auch strenge innegehalten merben.

Rerensfi fur Rornilow.

Radi einer Betersburger Melbung bes Barifer Stellen, Schulen und Wohlfahrtseinrichtungen | Remport Berald erflärte Rerensti, Kornilow habe

aus rein patriotvifden Beweggrunben gebandelt, so daß die Regierung den gegen Kornitoto und r-kommenen richterlichen Wasnahmen keine Folge geben werde. Men rechne fogar mit der Möglichfeit einer Aussoluming zwischen Kornilow und

WB. Priersburg, 21. Sept. Central News-Weldung. Die Borläufige Regierung bat den Sattbefebl gegen den Rofafen-Setman, General Raledin, gurischeronn. — Der Reichs-dumaabgeordnete Puritichkewitich wurde wieber enthaftet.

### Schandtat eines frangofifchen Felbwebels.

Berlin, 21. Sept. Ueber eine neue frungof. Schandtat gegen deutsche Gefangene wird von der Herenbert Bertigtet: Bei den letten Berdun-Kännpfen wurde ein mit seinen Leuten im Unterstand liegender Offizier gefongen genommen und einem Sergeant-Major (Feldwebel) der französischen Armee mit dreien seiner Leute vorgeführt. Roch einem furzen Bet-bör der deutschen Soldaten sagte der Sergeant-Wajor: "Lauft, Allemandel" Woren die Gefangenen gebn bis gwangig Schrifte weit gelaufen, fo legte ber Sergrant-Major fein Gewehr auf fie an und ichof fie bon binten nieber und ichlug ein lautes Gelächter an, als sie zusammenbrachen. Rachdem er auf diese Weise vier Gesangene ermordet hatte, sagte er zu dem Offizier, der vertoundet u. waffenlos war und die Riedernspelung der Len unit ansehen mußte: "Lauf auch, Offizier! Da rift der verwundete Offizier den Rod auf, zeigte dem Sergeant-Major feine Bruft und rief: mich wenigstens bon borne, wenn Du mich ermorden mußt." Der Franzose wandte sich nach einer anderen Richtung, legte aber bennoch, nachdem ber Offizier einige Schritte gegangen war, auf ihn an Ein Schuf burchbobrte ibm ben Oberichentel. Die Frangosen bielten den Commächtigen für tot. 2018 der Offizier wieder zu lich tam, entdedte er, daß er völlig ausgepländert wor. Es gelang ibm, sich wieder zu feiner Truppe durchzuschlagen

### Rufifi und Mlegejew.

Amsterdam, 21. Gept. In der Augustnummer der "Rorthomerican Review" ichreibt ein ruffi-icher Offizier über "Rugland nach der Revo-Der Auffah, ber bon ber letten Bruffilowiden Offenfibe ausgebt und biefen General und feine militarifden Genenichaften feiert, ift durch die Greigniffe der letten Bochen in vielen Stiiden überbolt. Intereffe bieben vielleicht noch die Dar-legungen über die Rolle, welche die beiden Generale Muftli und Alexejew bei ber Gutthennun-Baren gefrielt haben, und über die Wirtung biefer dergänge auf das Heer: Ruft und Alexejem batten fich über schlochte Deband-

ng durch den Zaren und besonders durch die bellagen und bergofen einigermaßen, baf fie Solbaten waren, und betätigten fich als Bolititer. Es ift fein Gebeimnis, bas General Rufft faft mit Gewalt Alfoiai II. wilbrend beffen Anfenhatt in Bifow aur Abban-tung gezwungen und bem geftürzten Monarchen genen-über febr biel weniger Rachficht grübt hat, als bie beiben Abgefandten ber Reichsbuma (Gutichfow u. Schulgin), bie gefommen waren, ibn gum Rudtritt gu bewegen. General Alegeiem aber fat becanlagt, buf ber Bar General Alegejew aber hat veranlaht, daß der Zar gefangengenommen wurde. Um ihn bester im Ange behalten zu können, solange er aus Vetersburg noch feinen Befehl zur Gekangennahme erhalten hatte, sehnte Alexejew die gleich nach einer Abdunkung vom Zarzn ausgesprochene Bitte, sich nach Zarskoje Gelo begeben zu dürken, ab und nötigte ihn, nach dem Hauptquartier in Rohllew zu sahren. Im Desce ertesen diese Borgange so große Enträstung bervort, daß die Truppen durch Bermitisung des Goldatengusschusses einen neuen Cherdefelischaber sorderten, dem sie vertrauen somnten und der sein Abert und seinen Alessander ihr das nicht besanntgeworden. Diese Kriss im Geer erklärt die Anarchie, die einige Zeit unter den Anuppen geberricht das und im Anslande vielsach Wangel an geberricht bat und im Auslande vielfach Mangel an Bucht und Weutereien gugeichtieben wurde. Tatfock-lich wollten die Truppen ledigt, einen andern Oberbe-fehlshaber. Sie weigerien fich, unter Under und Alexeiem zu lämpfen, und als dieser nach der Absehung des Geoghfürsten Sitolog Rifologemisch den Oberbefehl übernabm, wurde er mit mutenben Ginfprüchen bon Regimentern empfangen, die itets zu den Mulicetrusp-pen gebort hatten, oder jeht erflärten, sie wirden, so-lange Alexejew dieses Amt führe, nicht den geringsten Berfuch machen, zu fämpfen oder gur den Feind anzu-

Inn Anickluf baran fagt der Berfaller des Auf-fahes, es fei das große Berdien ft Rerenstis, daß er beffer als Filirit Livew und Gutichtow, alfo ale der erfte Ministerprafident und celle Oriensminifter des neuen Rugiands, die Berechtigung ber Einmande bes Beeres gegen Ruffi und Merejem erfannt und die Entloffung beiber Generale durchgefeht babe. Man mrig, boft, felbft wenn dieje Ungoben bos ruffifchen Offigiers gutrellen,, Rerendfi munifden anbern Sinnes geworden ift: Er bat Alerciem ben Boften bes Generalfinbochefs und Runffi ben Oberbefehl an ber nordlichen Gront mi cetragen.

Die Untwort-Noten ber Mittelmächte find beute (22, Gept.) in Berlin und Bien befannt gegeben morben.

### In Flanbern eine Entlaftungeichlacht.

Der Militärfachmann bes "Temps" fdireibt gu den Borgangen in Flandern, man blirfe fich der Ueberzeugung bingeben, daß es fich, wenn auch um feine "Generaloffenfive", fo doch um einen bebentfamen Schritt, ber eine andere Front unterftiltt, hanbelt.

### Die deutsche Best- und die Jonzofront.

Unter diefem Titel veröffentlicht Generalleutnant Freiherr bon Arbenne im "B. L." längere Betrachtungen; denen wir folgende Abidmitte über die Lage an der Westfront entnehmen: Die beutide Front hat fich wefentlich berftartt, besonders auch an Artillerie, beren überaus geschicht und gemeinsam geleitetes gener nicht nur die englischen Batterien mit unleugbarem Erfolg befämpft, sondern auch die Infantericangriffe oft ichen auf ihren Berfammlungspunften durch ihr Beznichtungsseuer nieder-hält. Die Berluste haben sich dabei ins Unge-messene bermehrt. Die Schotten klagen, daß fie bon den Englandern ftets an den exponier-teften Stellen verwendet wurden, die Muftra. lier tun das Gleiche unter Simpeis auf ibre Berlufte bei Gallipoli und neuerdings bei Bullecourt. In den Berluftliften, die in Montreal ericienen find, werden die Berlufte ber Ranadier feit Beginn ber biesjährigen Offensibe auf über 76 000 Mann angegeben. Dort berricht infolgebessen der allerdings noch passive Biderstand gegen die allgemeine Bebroflicht. Ueber diese Stimmungen und Berluste würde englische Rückfichtolofigfeit fich am Ende hinwegieben, es find aber andere Umftande, die auf die Fortsetung der englischen Durchbruchsoffenfwe labmend einwir-fen. Bei ihrem Beginn batte gang England fest ouf die Mitmirtung ber englifden Schlachtflotte gerechnet und gwar gu birefter taftifcher Unterftügung, fodann ober auch gu ftrategischer, insosern als man an Truppenlandungen dachte, die im Riden der deutschen Abwehrarmee vor sich geben sollten. Die Flotte ist aber ausgeblieben. Die Grunde werden berichiedenartig fein. Bielleicht find ihre Ankerplate in den icholtifden Gewäffern in den drei Kriegsjahren fo bon Minenfeldern umichloffen worden, bag fie fchwer gu paffieren find oder man fürchtet, die Berlufte ber unvermeidlichen Seefchlacht, Die bas Ericheinen der Alotte im Ranal noch fich gieben würde, oder die Tätigfeit ber deutiden Tand. boote, die die englischen Bangerriefen wie eine Schar von Saifischen umgeben würden, ober enblich bat man die Wirfung ber deutschen Strandbatterien an der flandrifden Rufte in Rechnung gezogen. Dieje, auf das geschicktefte in verborgene Stellungen gebracht und fehr gablreich, bilben in Berbindung mit dem Minenfrang, der ihnen in ber See vorgelagert ift, einen Ruftenfdjut, ben au durchbrechen auch den ichwersten englischen Schiffsgeschützen schwer fallen dürfte. Es ist nun bemerkenswert, daß in England die Frage einer event. Landung an der unbewehrten Rufte von Polland wieder aufgeworfen wird, wie bereits etwa vor Jahresfrift. Damals blieb die ernstliche Erörterung der Mahregel bereits in ihren Anfängen steden, da es nicht zweiselhaft war, daß die ftolge bollandfiche Ration die Integrität ihres Landes verteidigen würde, wenn fie auch die Ren-tralität ihrer Rüftengewässer gegen englische Willfür nicht zu ichüten imftande ober gewillt war. Der Gedanke einer Landung in Solland ift awar leicht auszusprechen, aber ichwer ausführbar. Abgrieben von ben technischen Schwierigkeiten wie die Ueberführung einer Armee über das Meer und der Aufmarich in Feindebland würde die Invafion bon Anfang an auf ben beutiden ernftesten Biderstand ftogen. Daß wir Truppen genug dazu fibrig haben wurden, obne unsere Front zu ichtvächen, beweist unser Auftreten an der Diina. Die Englander baben bereits einmal eine Landung auf hollandischem Boben burchgeführt. Es war im Jahr 1809, als Lord Chathum mit einem enalischen Geer die Insel Bolderen, zwischen den Mündungen der Schelde gelegen, befette. Die Expedition icheiterte flöglich. Sie labet ebenfowenig zu einer Wiederbolung ein wie die Erfahrungen auf Gallipoli und bei Salonifi. Wenn aber England jur Durchfiebrung folder gewogter Anichlage auf amerifanische Silfe worten will, so bleibt das dann dennoch ein fehr unsicherer führung muß noch viel Waffer den Rhein hinab-

Wenn nun an der jehigen englischen Front Groß fampftage faum in nächster Zeit zu erwarten sind, so besteht die scharfe Berührung der bordersten Linien doch in all ihrer nervenzerrüttenden Form weiter. Sie liegen stellenweise so nabe gegenüber, daß man die Feinde sprechen bört. Kein Kopf darf sich über den Rand der Deckung erheben, ohne solort das Geschöß eines seindlichen Scharfschützen erwarten zu milisen. Die Engländer haben zur Sicherung ihrer Vollen den

Frage. Wenn, die Gegner bereit sind, auf ihre Brust. Küraß mieder eingeführt. Er muß ichon sehr ichwer sein, wenn er einen wirflichen Schutz gewähren soll. In Deutschland wurde Ende der achtziger Jahre der Küraß — er wog 28—32 Kiund — abgeschafft, weil das damalige Insanteriegeschoß selbst auf eine Entsernung den 40 Metern ihn nicht allein durchschlug, sondern, mit Eisenteilen des Ganzers vermischt, in bundezt den glübend beihen Partiselchen im Körper des Getroffenen serschellte, so daß der Küraß für den Tröger keinen Schutz, sondern eine Vermehrung der Gesahr bildete. Das moderne S-Geschoß, auf ganz nahe Entsernung abgeseuert, durchlöchert selbst die Panzerwände der Tanks. Die neue Austristung der Engländer wird daher unsererseits wohl keine Rachabmung sinden.

Die Berhältnisse, die wir für die englische Front angedeutet baben, tressen auch für die französische zu. Trod ihrer Berstärfung durch Divisionen, die man der Armes Sarrails dei Salonist entnommen bat, ist die Kampsmiddigkeit unverkenndar. Die Initiative im Kleinkrieg baben die Teutschen ergrissen. Biele Borstöhe, die dis zu 300 Gesangene eindrachten (so im Chaumeswalde am 14. September, am Winterberg, an der Straße Somme Posonain usw.) brachten den Franzosen auch besonders schwere bletige Berluste. Die 60 Kilometer breite ursprüngliche Kampsfront ist auf ein Zehntel beiderseits Eraonne zusammengeschrumpst. Kur die Artillerie bestrebt sich, über das Jehlen größerer Insanterieangrisse binvegzutäuschen und eine rege Gesechtstätigseit vorzuspizgeln.

Unfere Abwehr gegen die Westmächte bat sich somit glänzend bewährt, und wir können dem weiteren Fortgang mit um so größerer Ruhe entgegensehen, als die Ersolge unseres U-Bootkrieged selbst die stärfsten Siegessanatiser in England und Frankreich nachdenklich und bedenklich gestimmt bat. Man vergleiche die neueste Rede von Lloyd George in Birkenbead. Es ist nun hoch erzreulich,

Die neue Rriegsanleihe

ein großer Erfolg werden. Nach dem Fall von

Riga, nach ber auf allen Fronten abgeschlagenen

Offenfive bleibt unfren Gegnern nur noch ein

hoffnungsichimmer: daß wir wirticaftlich

am Ende unfrer Rrafte fleben. - Gin fcblechtes

Ergebnis der Rriegsanleihe verlangert ben Rrieg

ins Unabschbare, weil die Jeinde bann neue Buver-

ficht fcopfen und neue Bernichtungsplane fcmieden.

Darum zeichne!

Frage. Wenn die Gegner bereit sind, auf ihre | daß unsere tapseren Wassengenossen am Isonzo Brust Küraß wieder eingeführt. Er muß ichon sehr ichwer sein, wenn er einen wirktig vom Leibe halten wie wir.

### Bur belgifden Frage.

BB. Münden, 20. Sept. Den Mündener Reuesten Rachrichten wird über die belgische Frage von ihrem Berliner Bertreter unter dem 19. Sept. gedrahtet:

In den letten Tagen find über bie Stellung Deutschlands gur Frage ber belgifden Bufunft foviel durcheinanderlaufende Behauptungen und Bermutungen verbreitet worben, daß es nütlich ericheint, diefem Birrmarr ein in festen Stricen gegeichnetes Bild bon bem bisberigen Stand ber Auffassungen gegenüberzustellen. Gur uns ift die eine alles beberrichende Latjache, von der wir ausgeben, die, daß wir Belgien feft in ber Sand baben, und daß es dem Gegner verfagt geblieben ift, trot der ungebenerlichten Anftrengungen und Opfer, uns aus diefer festen Stellung ju bertrei-Den, oder in ihr zu erschüttern. Das ist der Ausgang spunkt für jede deutsche Erwägung und für jede Berhandlung mit dem beutigen Gegner. Die Frage der Jukunft ist aber, wie sich das von selbst versieht, nicht isoliert zu befrachten und zu lofen, auch fie muß im Busammenhang mit den gesamten Kriegs- und Friedenöfra-gen entschieden werden. Für das Gesamtgebiet aller dieser Fragen aber bat sowohl die deutsche Regierung wie die deutsche Bolfsvertretung als Richtschuur anerfannt, daß nicht Eroberungen, sondern Berständigung und Ausgleich für uns das Biel feien. Unter Diefer felbftverftandlichen Borausfehung, baf auch unfere Gegner ebenfo riidhaltlos auf Eroberungen bergichten und eine Berständigung und einen Ausgleich suchen. Das gilt für die Gefamtbeit ber Fragen und es gilt im Rahmen biefer Gefantbeit auch für bie belgische

territoriale und wirticaftliche Eroberungsbolige und auf die trabrend diefes Krieges bereits machten Groberungen gegenüber Deutschland einen Berbundeten gu vergichten, fo find auch dagu bereit, und mas insbefondere die belotte Grage angeht, für beren Beantwortung man in England gang befonders intereffiert, fo find iunter der genannten Boraussehung zweifellos be reit, die Unabbangigfeit Belgiens wiederberge ftellen unter Gidberung des Dafeinsrechtes beverschiedenen in Belgien wohnenden Rationals taten und unter Garantien für die wirfliche Ren. tralitat Belgiens, über die noch gu reben fein wirb. Bis gu ber Entideidung der Gefamtbeit ber Bein benöfragen bient uns Belgien wie jedes andere befehte Gebiet felbstverftandlich unberfurat ab Bfand. Es ift angunehmen, daß der Reide. fangler am Donnerstag ben 29. September im Reichstag über biefe Fragen fprechen wird,

Da diese Austassung durch den halbamtlichen Draht berbreitet wird, muß man wohl annehmen, daß sie die Meinung amtlicher Stellen widerfpiegelt

### Peutsch'and.

Berlin, 20. Sept. Ueber den Zusammentrin des preuß. Abgeordnetenbousies sind nach Erlundigungen des "Berliner Togblatis" an zuständiger Stelle dis deute nach feinerlei Beschlüße aufast, Antiäcklich ist von einzelnen Barteisübren der Bunsch geönigert worden, die Togung nicht vor dem 16. Oftoder, siert am 9., beginnen zu lafen. Der Prösident das darunf die Fraktionsvorftände zu einer Besprechung sur Witte nückter Woche nach Berlin geleden, dei welcher Gelegendeit der Termin für die Einderufung der ersten Sihung bestimmt werden wird. In der Besprechung der Fraktionsstäter sie der Fraktionsstäter sie der Termin für die Einderufung der ersten Sihung bestimmt werden wird. In der Besprechung der Fraktionsssührer soll auch die

Frage ber Berlängerung ber Legislaturperieb

Die preußische Wahlrechtsvorlage. Wie wir vernehmen, wird die Wahlrechtsvorlage noch im Loufe des Oftober dem preußischen Abgeerdmetenand zugehen. Sie bringt das gleiche Sahlerechtsvorlage nicht recht, wie es der Juli-Erloh des Königs in Auslicht gestellt bat, und zwar ohne jeden Zenfus und ohne Bluralisierungsverfuche. Berdunden mit der Wahlrechtsvorlage wird ein Gesehennvurf über die Wahlfreiseinteilung und ebenso die Reform des Herrenbausch. Das die Wahlfreisevorlage im preußischen Abgeordnetenbans eine Mehrbeit findet, darf der Lid. Korr. zufolge mit hober Wahrscheit angenommen werden. (Berl. Lofal-anzeiger.)

ht. Maing, 20. Sept. Die Mainzer Stadtversordneten-Berfammlung hat sich in dringenden Telearammen an das bestische Ministerium und das Kriegsermährungsamt um Beseitigung der Schnestigfeitsbrämien und Kilometergelder der der Belieferung von Kartoffesn gewendet. Sie weist aleichseitig darauf bin, daß die Bevölkerung diese Mahnahmen nicht versteben und auch nicht rubig binnehmen wird.

# Der Anschluß der Katholiten Limburgs

### Organisation der Katholifen Peutschlands zur Berteidigung der chriftlichen Schule und Erziehung.

Do ber driftliche Charafter ber Bolfofchule und besonders auch die Erteilung des Religions unterrichts in berfelben feit Jahren von mächtigen Barteien und ungläubigen Männern und Frauen, bie auf bem Gebiete des Unterrichts und ber Ersiehung tätig find, beftig befampft wird, fo bat fich im Frubjohr 1911 in Frantfurt bie Organifation der Ratholifen Deutschlands zur Bertetbigung ber driftlichen Schule und Ergiebung gebilbet. Gie umfaßt, wie es ihr Rame andeutet, bas gange beutsche Reich. Gie arbeitet bem glaubensfeindlichen Beitgeift entgegen, welcher bie Schule von ber Rirche trennen will und vertritt gegenüber ber ungläubigen Beltanichauung die Babrung ber diriftlichen Erziehung und ber Erteilung des Unterrichts im driftlichen Ginne. Darum bemilbt fich die Organisation, das Intereffe für die Anfrechterholtung der chriftlichen

# Auf falscher Fährte.

Roman von B. Corony.

Shein Bruder sties, ohne zu flohsen, ose Türe auf und überraschte den Korrespondenten bei dem Bersuch, Cenning die Schlüffel wieder in die Talche zu steden. Roberts Absicht war, Körm zu schlagen. Der Dieb bielt ihm aber einen Mevolver entgegen und drohte, ihn zu erschießen, wenn er seht oder später eiwas verrate. Na — ein Held ist mein Bruder nie gewesen

Na — ein Held ist mein Bruder nie gewesen und war auch in diesem Jall zu feig, um sein Leben zu riskieren, vielmehr ließ er sich für ein Schweingeld von 500 Dollar bereit finden, das Geheimnis zu wahren. Diese Summe erschien ihm als ein unerschödslicher Reichtum. Er nahm sie und spielte den Unwissenden.

Tenning, gegen Morgen wieder zum Bewußtiein kommend, untersuchte sofort die Kasse, entdeckte den Diedstadt und erstattete White, dem ersten Direktor, Anzeige. Er erinnerte sich aber jeht auch ganz genau, daß der Korrespondent zu sehr vorgerückter Stunde ihn noch einer geschäftlichen Anfrage wegen in dem Kasserramm aufgesucht und ihm eine Zigarre angeboten habe, die der Arglose annahm.

Der tiefe, todähnliche Schlaf übermannte ihn, ebe sie noch aufgeraucht war. Der Rest wurde vom Chemiser untersucht und ergab wirklich das Borbandensein eines starfen Rarkotikums. Der Korrespondent würde nun der Anzeige und der Bestrafung nicht entgangen sein, bätte Mr. White um den Ramen seines verstorbenen Freundes vor neuem Schimps zu behüten, nicht den Dieb, trot antänglich hartnädigen Leugnens, zum Geständnis und zur Rückgabe des gestohlenen Geldes, an dem bereits 500 Lollar sehlten, gewonngen.

Robert erlauschte das an der Türe borchend. Er börte, wie Mr. White dem Dieb mit strengen Worten seine Tat vorhielt und dann ungesähr

jagte: "Ich begehe selbst ein großes Unrecht an der menichlichen Gelellschaft, indem ich einen so tief gesunkenen, unverbesserlichen Menichen der verdienten Güdne entziehe und ihn nicht sofort unschädlich mache, aber es geschieht, um das Andenken meines alten Freundes zu schonen. Aber wenn ich keine Anzeige erstatten soll, so schreiben Sie seht augenblicklich das Geständnis Ihrer Schuld nieder und zwar mit voller Namensunterschuld nieder und zwar mit voller Namensunterschrift. Ich werde das Dokument in weinem Schreibtisch verwahren, aber es sofort dem Gericht übergeben, wenn Sie sich eines neuen Bergehens schuldig machen."

Er flebte, winselte und erging sich in Beteuerungen, nie mehr vom rechten Wege weichen zu wollen. White beharrte sedoch auf seinem Berlangen, und so mußte der übersührte Berbrecher sich fügen. Rur von der Witwissenschaft des Bürodieners und daß dieser mit dem Tode bedroht und dann bestochen wurde, erfuhr White nichts.

Er bersprach dem Geständigen und tiese Reue Heuckelnden, der von Stunde an entlassen wurde, die auf weiteres über den Einbrucksdiedstahl zu schweigen, erflärte aber wiederholt, daß er, salls sich der geschonte llebeltäter wieder was zuschulden kommen ließe, das Schriftstild sosort der Bolizei übergeben würde."

"Und worauf solls nun hinaus?" fragte Steiner. "Warum erzählen Sie mir Geschichten, die mich absolut nichts angeben und mir ganz gleichgültig sind? Es ist 12 Uhr vorüber. Ich habe keine Zeit mehr und diese völlig zwecklose Unterredung ist beendigt!"

"Entichuldigen Sie, Serr Direktor. Ich bin noch nicht sertig. Die Hauptsache kommt erst noch, die Bointe des Ganzen. Rur ein paar Winuten Geduld! Also der Robert blieb, nachdem der Korrespondent sich nach Europa eingeschifft hatte, im Geschöft. Mein Bruder ist immer für einfältig gehalten worden, wußte aber seinen Brosit doch wahrzunehmen.

Eines Tages fand er Mr. White, der ftets frühmorgens gewedt sein wollte, tot im Bett, mit blaurotem Gesicht. Der Schlag hatte ihn getroffen. Zu belfen war da nicht mehr. Robert ichlüpfte schnell ins Rebenzimmer, wo der Schreibtisch stand, und schloß ihn mit den Schlisseln, welche Mr. White allnäcklich unter dem Kovstissen zu verwahren pflegte, auf. Im Schreibtisch sand Robert unter anderm Branchbaren auch das samole Geständnis des Korrespondenten.

Er legte die Schlüssel dann wieder unter das Kissen des Toten und rief nun laut um Silse. Aber der Direktor war und blieb tot, trot aller Biederbelebungsmittel. Mr. Thompson, der zweite Direktor, hatte von dem Borbandensein diejes Papier nichts gewußt und vermiste es mithin auch nicht, als die Schriften des Berstorbenen gesichtet und geordnet wurden. Robert erhielt bald darauf seine Entlassung, weil er, wie es hieß, faul und nachlässig geworden sei.

Bon da an wechselte er seine Stellung oft und kam endlich zu dem Wirt einer Matrosenkneipe und Svielhölle. Bor ungesähr acht Monaten geriet er in Streit mit einem Gast. Es kam zu Tätlichkeiten und Robert erhielt einen Messersich zwilchen die Rippen, der die Lunge schwer verletze. Im Spikal sab man bald, daß es zu Ende ging.

Im Spital sab man bald, daß es zu Ende ging. Da verlangte mein Bruder mich nochmals zu sehen. Mit letter Anstrengung erzöhlte er mir, was ich Ihnen seht erzählt habe, nur daß er keine Namen verschwieg, und händigte mir dann das betreffende Dokument ein mit den Worten:

"Ich habe unlängit von einem Angestellten der Firma sett Thompson u. Co. zusällig ersahren, daß der Korrespondent als steinreicher, sehr angesehener Mann in Berlin lebt. Für mich ists nun zu spät. Du aber kannst dein Blüd machen mit dem Geheimnis. Ich schenke es dir als dein Erbteil. Wenn Steined —" Ra, da ist der Kame berans. Tut nichts! Sie

Ra, da ist der Rame beraus. Tut nichts! Gie baben ihn ja doch längst erraten und den jungen Mann genau gefannt, Herr Direktor.

"Wenn Steined also wirklich im Reichtum lebt und in hobem Anschen steht, wirds ihm gewiß nicht lieb sein, wenn die Leute erführen, daß er von Rechts wegen ins Zuchthaus gehöre. Da wird er dir schon lieber die Bapiere abkaufen für'n anftanbigen Breis." - Alfo wie benfen Gie barüber,

herr Direttor?"

"Ich denke, daß Sie ein frecher, unberschamter Menich sind, den ich wegen Erpressungsversuch anzeigen werde, wenn er sich nicht tofort entfernt und mich noch serner zu belästigen wagt!" "Dann werde ich nicht zögern, den Wahrheitsbeweis für meine Behauptung zu erbringen. Ich bin sederzeit dazu imstande. Die Altiengesellschaft

fühlt dann vielleicht ihr Bertrauen zu dem Herrn Tireftor eiwas erschüttert!" "Bergessen Sie nicht, daß ich ein hochgeehrter und reicher Wann bin, während Sie ein Bagabund

"Der Kasserer Cenning lebt noch und ist allgemein als geschteter, vertrausswürdiger Mann befannt. Er hat, weil seine Ehre durch den Bors fall litt, auf Wr. Whites Bunsch geschwiegen, wird ober, wenn ich ihn als Sauptzeuge nenne, ohne Zweisel die Wahrheit befunden. Ich verlange sein Bermögen, Serr Direktor, nur 5000 Taler. Damit kann ich irgend etwas ansangen!" "Das beise ich bescheiden!" rief Steineck spöttlich lachend.

"Für Sie ist es kaum soviel wie für einen anberen fünf Taler!"

allnd eine solche Summe soll ich Ihnen geben nur auf Ihr lügenhaftes Geschtröte hin?"

"Sie wissen sehr wohl, daß ich nicht lüge!"
"Gesetzt, alles wäre wahr, was ich aber entschieden verneine, wo ist denn das Schriftstäd, welches sich in Ihren Sänden besinden soll?"

"Ich besitze es tatsäcklich. Hier ist eine mörtliche Kovie, in die Sie gefälligst Einsicht nehmen mögen. Das Original brochte ich selbstverständlich nicht mit und werde es erst nach Empfang des Kausgeldes ausliesern!"

"Dreben wir die Sache um, mein Lieber. Borausgeseht, dieses Bapter bätte wirklich Wert für mich, so würde ich es doch natürlich erst nach Empfang honorieren!"

Düste nicht, warum ich Ihnen mehr trauen follte, wie Sie mir!"
(Fortsehung folgt.) mies, gen, reich gen kannt blid en be fen weite Pillit spärer teilter fchen ber Dali denen marn fer U

auter

Caffie

State

Mer in

iden ide of aura ideo of aura

Tatfo

ebenf Weih

(Rad

Beht

fon

Aum Aum

geit E nicht auch in de gefne B nen der 1 aber 1

ber S bron fdNin Lonn biel . fid 1 Brick wir tote möbi bolen 183elt Der Stoff flir ! Robl merb

seohii werbe entla Schäc eine das t fonde Rüdfi der P auch Ierne

ber auch lerne brei läßt umb

S e I du S dos teilho dage ja in berungspolitie jes bereits on rutidiand und find and bir e die belgift tung man lich rt, jo find bir abreifelled be toreberberaninsredites ber n Nationalis wirfliche Renden fein wies beit ber Grie des andere be

verfürst als der Reichs September in t wird. balbamtlides bl annehmen. Stellen wiber-

noch Erfus on Austanti-Defdlifte on Corteifilleren Logung nice rinnen an la itte madelter ther Gelegenig ber eriten Vit der Beclaturberiose age nods in

bgeerbneten-

nias in Aus.

Reform bet sportage Rebrbeit finhober Wabe-Berl. Botaler Stadtver-dringenden fterium und ritigung ber raelber bei enbet. Bevölferung auch nicht

en 6dule

Dolfsidule Religions. m mödtigen and Frances. und ber Erpird, fo bat die Organi-Aur Escricia raichung gene andeutet. t bem glauwelther bie ind pertritt hauung die and der Er-

driftliden. unverschämreffungsbernicht iofort iden woot! Babrbeitsringen. Ich engefell fchaft

bem Beren

den Sinne.

, das In-

hochgeehrter n Bagabund nb ift allgeiger Mann ch den Borr cuge nenne, 3d bernur 5000 anfangen!" ef Steined

ir einen anthuen geben it liige!" ber entidie tiid; treldel

cine morttverständlich mpfang des

tein Lieber. rflich Wert d erft nad

nehr trauen

Monatlich 70 Pfg., viertelifielich 2,10 Mt., bei ben Poft abgeholt 2,10 Mt. Grei . Beilagen: I, Sommer- und Minterfahrpian. 2. Wandtalender mit Märfteverzeichnis. 3. Nasjausicher Landwirt.

# Nassauer Bote

Derantwortlich : Dr. Albert Sieber. — Actationsbruck u. Berlag bee Limburger Dereinsbruckerei, G. m. b. S. : 3. Beefer, Direftor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:

Die fiebenfpaltige Jeile 20 Pfg. Geschöfts-anzeigen, Wohnunge-, Sietne- und Stallen-anzeigen aus bem engeren Berbreitungabezitä 15 Pfg. Aeflamen 40 Pfg.

Indlag mur bei Wieberholungen und punttlicher Bezahlung.

> Beichaftsftelle: Diegerftrage 17. Poftichedfonto 12382 Frantfu V.

Mr. 221.

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 22. September 1917.

48. Jahrgang.

### Bourtales über den Suchamlinam-Brozek.

Jerniprech . Anichlug Iln. &.

Ericheint täglich

aufer an Conn- und Jefentagen.

Sang, 20. Gept. Der Berliner Bertreter bes sollandichen Rieuwsbüro batte mit dem Grafen Bourtales eine Unterredung, die beute Abend in bollandrichen Blättern veröffentlicht wurde. Sie

Lat folgenden Wortlaut: Der ehemalige beutiche Botfchafter betonte, bie Ausfagen ber rufitichen Generale feien beshalb bon fo auferorbeitlicher Bebeutung, weil fie bon ganglich ein-wandireier Gette eine Bestätigung beffen enthielten, mas Denthiland ftete über die Schutb am Rrieg behauptet bele. "Die Berhanblungen bringen", fagte er, für bie Ceffentlichfeit neues, aufflarenbes Material unb be-Antipen meine bamaligen Berichte an bie faiferliche Regierung, bie fie in vielen wichtigen Bunften ergangen. Wes die Ereignisse des M. Juli betreisen, so möchte ich auf solgendes hinweisen: Am 28. Juli, mittags teilte mir Sasanow mit, daß die russische Worden seine mach ung gegen Desterreich beschlossen worden sei und in wenigen Stunden verfündet würde. Ich bezeichnete diese Schritt als für den Frieden äußerft geführlich u. mies, wie icon mieberholt an ben bachergebenben Iagen, barauf bin, bag die Mobilmachung gegen Oriterreich fich auch gegen uns richte, ba unfere vertragemäßireich sich auch gegen uns richte, da unsere vertragsmäßigen Berpflichtungen gegen diesen Staat allgemein besannt seinen. Nebrigend besanden sich in diesem Augendannt seinen. Nebrigend besanden sich in diesem Augendannt seinen der Bersicherungen Sasanden Augenden der dentschen Bersichen Bernze liegenden russtischen militärischen Bezirfe ichen in voller Robilmachung. Es ist ohne weitered klar, daß unter diesen Umständen der deutsche Williartottache den ihm am selben Tage einige Stunden später (3 Uhr) von General Janusch fie witsch erteilten ehrenwörtlichen Bersicherungen keinen Glauben schenken sonntel. Auf meine Frage, seit wann wohl die Botschaft Kenntnis von solchen Vordereitungen gehabt habe, demerkte Graf Pourtales: Schon am W. Juli 1914 wies ich Sossonow auf die mir besannt gewordenen militärischen Vordereitungen Russlands din und warnte deingend vor solchen Rohregeln. Die Folge dieser Unterredung waren die ersten ehrenwörtlichen Verfer Unterredung maren die erften ehrenwörtlichen Berficherungen Suchomlinows am selben Abend gegenüber bem Militäratioche, die ichun in Widerspruch mit den Katsachen ftanden. Den Bericht über dieses Gesprüch. edenso wie dasjenige mit Sasanoto finden Sie in dem Weigbuch." Als ich nach der Haltung des Faren frügte, demeckte Graf Pourtalds: "Aus den Aussagen im Suchantlinow-Prozeh ist ein Bunkt neu und besonders in teres fant, namlich der, daß Aniser Rikolaus durch die Bermittlungsaftion und die auf diese dezigste. lichen telegraphischen Mitteilungen Roifer Bilbelms sich veraulast geschen hat, den dereits erteilten Besehl zur Robilmachung zurückzusiehen. Am 31. Juli, als die allgemeine russische Robilmachung dereitd dekannt gegeben war, machte ich, noch der dem bem bentscherseits in Kussand gestellten Ultimatum, in einer beim Jaren erdeienen Audienz einem leht en Berfuch, die Jarückandeme des Robilisationsbesehls zu erreichen, der, wie ich hervordob, den Krieg unvermeidlich mache. Dieser Verfuch ich erter der zu der ich hervordob, den Krieg unvermeidlich mache. Dieser Verfuch scheiterte. Der zur antwortete mir mit demselben Argumenten, die, wie ich jeht aus dem Suchomlinamprasch ersche, ihm gegenüber von seinen Katgebern geltend gemacht waren, nämlich, daß es, aus sechnischen Gründlinamprasch ersche durch die Enthüllungen des Wobilmachung rückgängig zu machen. Meiner Uederzeugung nach, und ich werde durch die Enthüllungen des Suchomlinamprozesses der der Krieg. Er ist jedoch durch die Kriegspartei in eine Zwang slage versehrt und nun zum Kriege ges wung en worden.

Und der der den Krieg. Er ist jedoch durch die Kriegspartei in eine Zwang slage versehrt und nun zum Kriege ges wung en worden.

Und dei der jeht näher besanut gewoedenen Berständigung v. Bjoerfoe im Jahre 1905 hatte jowohl Baiser Risolaus als Kaiser Wilhelm nur die Erbalung des europäischen Weisenster geweisen der fich veranlagt gefeben bat, ben bereite erteilten Befehl

Weltfrieden zu sichern als bas damals von beiden Mo- | Weltfrieden zu sichern als das damals den beiden Monarden angestredte Einvernehmen zwischen Deutsch-land, Rugland und Frankreicht Deutsch-kombination nicht zustande kam, lag lediglich an frankreich, das die Revancheaussichten, die sich ihm dunch die schon damals eingeleitete Einkreisungspolitik Englands gegen Deutschländer der fahren lassen wollte. Ein kluger, weitslickender und friedliedender russicher Staatsmann, Eraf Witte, dat damals die Witteilung von der erzielten deutsch-russischen Verstan-digung und von der Edickt, Frankreich zum Beitrit zu dieser Berfändigung einzuladen, mit den Worten degrüht: Dien solt den. Dien solt sook, maintenant la patz est garantiel (Gott sei gepriesen; Gott sei gelobt; pair eft garantie! (Gott fei gepriefen; Gott fei gelobt; jeht ift ber Frieden gesichert!) Einen wesentlichen Bert ber Brogehenthallungen erblidte ich im übrigen in ber Aussage von General Janusch fewitich, wir hatten genau gewußt, daß die Ruffen mit ihren Ruftungen im 3abre 1918 fertig fein wurden und batten fle baber icon damals, als fie in ihren Borbereitungen fteften, überfollen wollen. Dier liegt das offene Beftandnis, bat Rubland, und bamit bie Entente in vericharftem Dage fich jum Rrieg vorbereitet blitte, ber fich nur gegen Deurschland und die Mittelmudte richten tonnie, Diefe of fene Borte bes Generalafinbachefa", follog ber Botichafter feine Borte, "zeigen alfo erneut, wie recht Bentichland baran bandelte, wenn es fich für alle Möglichfeiten borfab und fein Schwert icharf erhielt, ohne fich bon bor Stimmen der anberen Machte beein-

### Reue Angriffe ber Englanber!

BB. Berlin, 20. Sept. In Flandern hat fich die gesteigerte Rampftätigfeit der letten Tage zu einem neuen englischen Angriff verdichtet. Das Beuer log den gangen 19. September fiber mit auherordentlicher Beftigkeit auf den deutschen Stellungen. Dreimal am frühen Morgen, um 11 libr borntittags und um 5 libr nadmittags fteigerte es fich gum Trommelfinier. Dem morgentichen Trommelfeuer in Gegend St. Julien folgte ber speimalige Angriff mehrerer Bataillone, die beide Male abgewiesen wurden. Ein in der Gegend von Langemard bereitgestellter Angriff fam in dem deutschen Bernichtungsparer nicht gur Entwidling, Am Radmittag wurden ftarfe engl. Stogbrupps, die mit einem Tant bart füdlich ber Strafe Ppern-Menin vorgingen, durch Ab-weiteseuer abgewiesen. Der Lant wurde durch Bolltresser zerstört. Am Abend sab man sie wieder auf der Strage Ppern-Menin mit Tanks vorgeben, die unter Feuer oenounnen wurden. Gleichzeitig nebelten die Engländer die deutschen Stellungen von St. Justien bis Langemard ein. Das starke Feiser diest die ganze Racht bindurch an. Um 5 % Uhr früh steigerk es fich von Langemard bis zum Ranal von Ppern-Soutboulft zum ffürfften Trommelfeuer. Kurz darauf broch englische Infanterie auf breiter Front sum Angriff bor. Der Kompf ist im vollen Gange. Auch an der übrigen englischen Front steigerte sich das Feuer teilweise zu größter Stärke. Im Artois wurde ein englischer Fesselballon beruntergeschoffen. Bei St. Quentin wurden mehrfoch fembliche Batrouillen abgewiefen.

An der Berdun-Front griffen die Frongofen wiederum trot der am 18. September er-littenen furchtbaren Berlufte mti ftarken Kröften Ming des europäischen Friedens im Ange. Idings der Höbe 344 an. Der Angriff wurde früh- Berlin, 20. Sept. In parlamentorischen KreiBelde Komdination ware auch geeigneter gewesen, ben i zeitig erkannt und unter vernichtendes Abwehr- fen verlaufet, daß dem im Okiober wieder zusam-

feuer genommen. Die frangof. Sturmwellen braden überall gufammen. Un feiner Stelle erreichten sie die deutschen Linien. 11m 8 11hr abends erneuerten die Frangofen den Angriff mit dem gleichen Digerfolg. And im Chaume-Balbe wurde ein frangofifder Stogtrupp abgewiefen.

Der Luftfampf war rege. Auger ben im Seeresbricht als abgeschoffen gemelbeten 20 feinblichen Blugzengen wurde ein feindlicher Beffelballon sum Abshurs gebrackt.

### Bor einem ruffifden Friebensangebot.

Stoffholm, 20. Gept. Der Korrespondent ber Boll. Sig." melbet: Wie mir mein Gewährsmann mitteilt, find das ruffifche Bolf und bas ruffifche heer des Rrieges mehr als überdrüffig. Teshalb, meint mein Gewährsmann, wird Rugland innerbalb drei bis vier Monoten Deutschland und Desterreich-Ungarn ben Borichlag eines Sonberfriedens machen. Röhmen die Mittelmächte diefen Borichlag an, so wurde dies einen bedeutenden Schritt zum Beltfrieden bedeuten. Rahmen fie ben Borfclag nicht an, dann wurde die ruffifche Regierung ibrem Bolfe erflaren fonnen, dag fie alles getan bobe, was in ihrer Mocht ftebe.

Der Gewöhrsmann meint, die Tage ber Macht Rerenffis feien gegablt. Richt nur feine Gefundbeit sei ichlecht, in Rufland lebe auch der allge-meine Friedensgedanke auf. Bolf und Heer seinen

pöllig eridiöpft.

### Rojafenmenterei.

Schweiger Grenge, 20. Gept. Laut Schweiger Meldungen aus London berichtet "Taily Mail" aus Betersburg, in Ruffi am Don brennen bie Arfenale und ftaatlichen Gebaube. Die Rojafen find herren ber Stadt und haben ein Schredensregiment eingeführt.

### Botidiaftertonfereng in Tofio.

Ruffoje Slowo" meldet aus Tokio, daß dort ein Botichafterrat stattgefunden babe. nohmen alle diplomatiiden Bevollmächtigten ber Entente teil. Die Botichatfer wurden barauf vom Minifter ber guswartigen Angelegenheiten, Motono, empfangen. Es verlautet, bag bie Ententebotschafter der japanischen Regierung neue Borichlage für die Erweiterung der Betätigung Japans am Rriege unterbreitet baben.

### Brafilien. Berichunfung über bie Gdmarge Lifte

Mitenglands. 289. Rotterbam, 20. Sept. Dem "Rienwe Rot-terbamiche Courant" aufolge wird dem "Daily Lelegraph" aus Rio de Janeiro telegraphiert, das man in Brofilien liber die Art wie die fctwarze Lifte mit immer gunehmender Strenge angeibenbet wird, während fie in den Bereinigten Stauten abgeichafft wurde, febr ungebalten ift. Brafifien

betrocket die ichwarze Lifte, wie fle jeht angewenbet wird, als eine Beeintrücktigung feiner Couberünitüisredite. Dentichland.

\* Menberung ber preugifden Stubteorbunng.

nentretenden preußischen Landtag auch eine Rovelle jur preugischen Stabteordnung vorgelegt werben foll. Es durfte babei die engere Begrenjung der Romufunglauffichtebefug. niffe ber Regierung und die Ginidpranfung bes Bestätigungerechts für eine Angabl minder belangreicher ortsstatutarischer Festschungen in Betracht tommen. Es ift bekannt, daß sich der neue preußi-iche Minister des Innern Dr. Dre ws mit ben Fragen der Kommunalaufficht feit Jahren ein-gebend beichöftigt hat, und daß von ihm auch der während des Krieges ergangene Erlaß herrührt der den Kommunen möglichst weitgebende Beweg-ingsfreiheit zusichert. Es ist daher nicht unwahr-scheinlich, daß Herr Dr. Dervos manche seiner Er-sabrungen jeht ist gesehgeberischer Form verwerten

"Der neue Oberburgermeifter bon Roln. Ronrad Abenauer, ein geborener Rölner, ift 41 Jahre alt. Er war zuerst im Justisdienst tätig u. trat am 1. April 1906 in den Dienst der Stadt Roln liber. 1909 erfolgte feine Wahl zum erften Beigeordneten von Köln. Als folder bat er fich unstrettig große Berdienite erworben. Er ichnt neue Grundlagen für das ftadtifche Finangweien. Babrend des Rrieges bearbeitete er mit gutem Erfolg das Gebiet der Ernährungsfürforge. Politisch gebort er gur Bentrumspartei.

\* Berlin, 20. Gept. Minifterialbireftor @ chif. fer im Reichsschamt ist zum stellbertretenden Bevollmächtigten im Bunbesrat ernannt

\* Saarbruden, 20. Gept. Der Regierungsprafident bat die Erfahmabl für den verftorbenen Reichstagsabgeordneten Baffermann auf ben 23, November anberaumt. Landrat be Halfern il sum Bablfonmiffar ernannt worden.



to Schotymarke Wotan Qualibétamarke

Wotan "G\* Lampen haben gegenüber den Inftleeren Drahtlampen des Vorteil einer besseren Ausnutzung des elektrischen Stromes durch höhere Lichtausbeute.

Unpolitifche Zeitläufe.

(Rachbrud verboten.) Berlin, 21. Gept. Früher song der Rachtwächter:

Bewahrt das Jeuer und das Licht, Auf daß kein Ungläck geschicht! Bebt beifit die Parole obne Gingfang Spart an Feuer und an Licht, Beil es an Roblen gebricht.

Der Berbit ift bo, der Binter ift nah, die Gborgeit bridet on. Schmolhans wird ringsum Meifter, micht allein in der Kilde und im Reller, sondern auch in den Wohnstuben, in den Rieiderschranken, in den Badewannen usw. Ueberall foll und muß gefnapit werben.

Barum benn? Gibts benn wirflich noch ei-nen vierten Rriegswinter? Bielleicht wächft fich der Weibnachtsbaum noch zur Friedenspalme um. aber ein Spartointer bleibt es auf jeb. Fall. Benn ber Krieg gu Ende ift, fteben wir ba, wie die Abgebrunnten noch dem Erlöschen des Feirers. Das schlimmste ist überwunden, doch ein langes Ende kommt noch hinterher. Biel Mühiol kostet es und biel Beit, bis die Leute in ben verbliebenen Reften fich wieder leidlich eingerichtet haben. Wenn der Briebe befchloffen ift, fo fallen die Stoffe, Die wir brauchen, feinestvegs vom himmel berimter wie ein Mannaregen, sondern wir mussen sie all-mählich auf den Basser- und Landwegen heranholen. Das geht nicht so glatt, weil überall in ber Belt die wichtigften Boren fnapp geworden find. Der Transport braucht viele Monate. Außer den Stoffen feblen uns vielfach die Arbeitsfrafte für die Friedenswaren. Bis die Lüden in den Roblenlagern und Roblenfellern wieder aufgefüllt werden, muffen erfrens die eingezogenen Bergleute entlassen werden, beimreisen und wieder in die Schachte fahren; gweitens muffen die Eifenbahnen eine Unmaffe von Roblenwagen laufen laffen, und bas wird ihnen in der erften Entwaffnungszeit befonders fdmer merben, weil bann eine ungebeure Rudflut an Personen und allerhand Gadien bon ber Front inn Innere einfest. Alfo burfen wir auch nach Friedensichluß das Abwarten nicht verlernen und die Geduld nicht verlieren. Bas in brei ichweren Jahren verichlissen und entleert ist, läßt fich nicht im Hondundreben wiederberstellen und ergangen. Es bleibt ein Sporwinter.

Boran follen wir denn fporen? Bielleicht an Gelb? Das ift Brivotfoche, lieber Freund. Wenn du Geld bamiterst (natürlich mer in Babier), so ist bas für deine Bufimft und beine Erben recht bor-

Lasche in die andere. Ein reicher und gefräßiger Mann gibt z. B. 100 & und noch mehr für eine Gans aus. Meinetwegen, sogt der Finanzminister; in das Geld trilen sich Züchter, Mäster und Sändler, von deven ich auch meine Stewer besonme, An Geld haben wir wirflich feinen Mangel im Baterland, wie näckstens die liebente Kriegsanleihe wie-berum beweisen wird. Aber knapp find die Rab-rungsmittel, daher die lange Reihe von Fut-terlarten. Knapp find die Stoffe für Kleidung, baber die Bezugsicheine. Anapp find die Rob len, baber die Einschränfung ber Beigung, ber Beleuchtung und vieler Rroftbetriebe.

Wie foll man sparen? Ja, das ist eine Kunst, über die man diche Bücher schreiben könnte. Und fdilieglich würde man doch wohl benfelben Seufger ausstogen muffen, wie ber befümmerte Schulleiter: Ginige fonnens, die anderen lernen es nie!

Ich würde ben Unterricht fo beginnen: "Ihr lieben angebenden Sparffinftler, maden wir uns zunächst den Unterschied flar zwischen Luxus u. Bebarf. Benn man bem Lugus die Schleppe abschweidet, fann man damit viele Blogen deden.

Da wilrden sich wahrscheinlich Sharisaer bon links melden und fagen: Luxus? den treiben die Reichen und Großen, wir kennen sowos nicht. No na, die "Großen" treiben Luxus im großen und bei den fleinen Leuten findet fich moncher Lurus in fleinerem Format. Wer am Werftag feinen Lurus treiben fann, bolt es gern am Sonntag nach. Wer bescheiden ist im Elsen, ist oft sehr gierig im Trinfen. Benn die grünen Jimgen sich für ihren flüs-figen Grofden Zigaretten ober Schundromane faufen, so treiben sie einen böglichen Lugus.

Bos ift Luxus? Der eingebildete, angequälte Bedarf, der eigentlich gar fein Bedarf ist, weil man ibn ohne Schaben für Leib und Seele entbebren tonn. Der Luxus ift ein Tyrann, ber die schwerften Stewern erpreht. Biel ichlimmer, als der abgesetzte Bar von Rugland jemals gewesen ift. Gegen ben Luxus darf und foll man Revolution moden. Rur muß man aufpassen, daß man hinterber nicht einem anderen schlimmen Diftator in die Krallen fällt, nämlich dem Geig, der einem fogar den wirt. Lichen Bedarf vorenthält.

Da follen wir g. B, in der Kleidung sparen wegen Stoffmangels. Was ift notwendig? Das du ein sauberes, possendes, auständiges und warmes Gewand auf dem Leibe haft. Was ift Luxus? Daß du als Modejournal in immer neuen Foffons und Farben berumläufft. Gitel und probio gu teilhaft. Aber Reich und Staat haben auch nichts sein, ist doch in der Ariegszeit wahrlich nicht seitge-dagegen, wenn dur viel Geld ausgibst. Es bleibt mäß. Im Gegenteil: Du legst mehr Ehre ein, sam Bande. Das Geld wird überhaupt nicht ber-braucht, sondern es wandert nur von der einen niehr die schoorfläugigen Beobachter (oder viel-braucht, sondern es wandert nur von der einen niehr die schoorfläugigen Beobachteriunen ihrer Ge-und Regulierung des Feuers

ichlechtsgenoffen) fich fagen: Gieb mal on, des ift eine fluge und geschiedte Fran, die bot ihren vorfabricen Sat recht nett aufgefricht und aus ben uten Reider im ich und ibre brinder mas neues geschaffen, was fich feben laffen fann! Der maggebende Bred ber Midbung ift Edorn und Schut Das Brunfen u. Brablen mit ber Rleiberfülle ift luftiger Lugus. Ber ben beifeite febt, behalt nech Raum genug in ber Mitte, um auch für Die Coonbeit der Ericheinung etwos gut forgen.

Bir follen ferner an ber Belenchtung iba-ren. Da baben wir freilich in den Friedendinbren und auch noch in den ersten Rriegsjahren großen Lugus u. arge Berichwendung getrieben. Nomentlich in ben Stadten. Sotvohl auf der Strafe, als in den Saufern. Die Racht follte burchaus gum Tage gemacht werben. Mit Bogensampen, Blübbirnen und Gosftrumpfen wollten wir ben Connenicein übertrumpfen. Bett brennen in ben Berliner Stragen nicht bie Salfte ber früheren gaternen, und es gebt auch fo. In ben Raffeebaufern tommt es uns gegen früher etwas dammerig bor, ober die Beitimg fann man doch noch lefen, und wenn der Stubl gerade im Schatten ftebt, fo ift es auch nicht schlimm; man plandert oder geht etwas früher nach Hause. Im eigenen Heim kann nan sich schon besser belsen. Man braucht weniger Lichtstammen, wenn mon jede einzelne geschieft ausnütt. Bum Lefen, Schreiben ober Roben rudt man naber an die Lichtquelle ober gieht die Steh-lambe naber heran. Wenn die Entfernung um die Salfte verringert pird, ift das Licht viermal so bell. Die Schlimmerftunde während der Abenddammerung ift icon fonft vielfach als Erbolungsbaufe benutt worden. Bo die Zeit nicht brüngt, follte man diefen gemütlichen Brauch pflegen ober fich boch auf folde Silfsarbeiten beschränfen, die auch noch obne Lampe fich erledigen laffen. Bei allebem bilirfen aber die Angen nicht liberanstrengt werben. Die Augen verberben, bas mare die tollste Ber-

Und num die sporsome Seizung — das ist ein vielseitiges Stapitel. Dabei könne ndie tücktigen Hausfrauen ihre Weisterprüfung ablegen. Sowobl an den Stubenofen wie am Ruchenberd. Die Gine jagt viel Roblen jum Schornftein hinaus, Die anbere kommt mit wenig Roblen bebaglich aus. Ein wesentliches Silfsmittel für die Rafionierung ift das Thermometer. Eine wichtige Borbedingung ift, daß die Orfen und der Berd (auch die Gastoch-apparate) in guten Zustand versetzt werden. Jeder Mangel an den Beigvorrichtungen berichlingt nutlofe Roblen. Donn besteht die Rumft in richtigem Anmachen und in der Manmäßigen Unterhaltung

Dier zu Lande fpielen die Rachelofen die Sauptrolle; fie haben viele gute Seiten, brauchen aber reichlich Breitoblen. Daufig habe ich bem rft, daß im Beginn der Tewerung verfctwendet wird. Die Brauntoblen brennen nicht fo leicht an; wenn man Sols oder fonftige Bündstoffe nicht ausreichend vorlegt und die Bregfoblen nicht gwedmößig ichichtet, fo idevelt das Feuer lange Zeit, entwickelt viel Rauch, frist langiam die Salfie der Roblen auf, obne den Ofen worm zu mochen. Je schneller der Brennftoff in volle Glut fommt, besto mentoer Stoblen brought mon.

Beige nicht mehr Bimmer, als ihr wirtlich brauckt, und mach' die notwendigen Ramme gerade so worm, daß man weder Kopfschmerzen noch falte Buse befommt.

Bo es bausliche Badeftuben gibt, da lagt lich viel fparen durch Einschränfung der Wannenbader. Der Menich ist fein Fisch, ber alle Lage ins Waffer

tauchen muß. Den Rörper rein halten fann man auch durch Waldningen, die längst nicht birnberte bon Litern Beiftwolfer erfordern. Ber Doppelfenfter bat, fpart viel an Ofenfut-

ter. Wer sie nicht bat, der sorge wenigstens da-für, daß die Fenster gedörig schließen. Sonst flebe man die Dichtungs-Maffaroni an. Aber die Lüs-tung? Run, die wird am besten dadurch besorat. daß man von Beit gu Beit auf eine Weile die Fenfter öffnet. Benn man einen Durchzug berftellen fonn, geht die Lufterneuerung noch ichmeller, Dobet geht wenig Warme verloren. Eigentlich geht gar nichts verloren, denn die frische Luft fann rubig um einige Grad fühler sein, als die verbrauchte Luft, obne daß wir dabei eine Abfühlung

Schlieflich möckte ich noch auf eine Stelle auf-merkam machen, wa man an Licht und Brennstoff radifal sporen fann. Das Bett ift eine wunderbare Sparkelle, im Kriegsminter boppelt empfeh-lenswert. Ich habe ichon in Friedenszeiten oft be-flagt,, daß die modernen Wenichen zu wenig ichla-Die Raturmenichen verfteben fich beffer auf gehörigen Binterichlaf und befinden fich wohl babei. Beit fann man den reichlichen Schlaf fogar für eine Kriegstugend erflaren und als Silfsmittel jum Durchbolten bearifgen. Der ausgiebige Rackticklaf ift feine Zeitverschung, fondern eine borteilhafte Schonung ber Rrafte.

Bir find über ben Sund von brei Priegsjahren gefommen; wir fommen auch über ben Schwang bes vierten Winters, wenn wir uns nur ben Berhöltnissen mit etwas Geschid anpassen. Wozu hätte beim ber Menich bie Bernimft, wenn er fie in fole den Beiten nicht gebrouchen wolltet

# Oeffentliche Versammlung.

Mm Montag, ben 24. September 1917, nachm. 3 Uhr, findet in Limburg im großen Caale des Gafthofs "Bur Alten Poft"

eine öffentliche Versammlung ftatt, in welcher die neue Ariegsanleihe fowie wirticaftliche Fragen behandelt merden. Biergu bat Berr Diretter Dr. Brauns aus Manchen. Gladbach einen Dortrag übernommen.

Der gewaltige Krieg tobt noch immer fort. Unfere wiederholt ausgestrechte Friedensband ift von den Jeinden mit Sohn und Spott gurudigewiesen worden. Unsere Friedensabsicht wird von den Jeinden als Schwäche bezeichnet. Der Prafident der Bereinigten Staaten von Mord. amerita versucht, das deutsche Dolt von feinem Raifer zu trennen. Diefen feindlichen Machenschaften gegenüber muß das deutsche Volt bei der jetigen Kriegsanleihe die gebührende Antwort geben, damit fie in den uns feindlichen Sandern feben, daß das deutsche Dolt eine mit feinem Raifer ift. Un uns liegt es nicht, daß der furchtbare Rrieg noch langer dauert. Darum milffen wir jest wieder freudig die Mittel bereitstellen, die unser großartiges Beer und unsere bewunderungswurdige Marine notig haben, um den Krieg erfolgreich meiterzuführen und den feindlichen Kriegerborden den Einbruch in unfer liebes Daterland unmöglich gu machen.

Bu der Versammlung lade ich die Frauen und Manner aller Bevollerungsschichten des Rreifes Limburg ergebenft ein.

Insbesondere bitte ich die Berren Geiftlichen, Rreisschulinspettoren, Ortsichulinspettoren, Rettoren, Lehrer und Lehrerinnen, Bargermeifter, Gemeinderechner, Rirchenrechner, Bantierg und deren Angestellten, Bermalter der Borfchugvereine, der Spar- und Darlehnstaffen, die Beamten und Unnehmer der Aaff. Sandesbant, die Beamten und Unnehmer der Rreisspartaffe, die Dorfteber aller staatlichen und tommunalen Beborden, die Dorfigenden und Mitglieder der in den einzelnen Gemeinden gebildeten Wirtschaftsausschaffe, die Mitglieder der Kriegswirtschaftsstelle und die Vorsigenden aller Vereine im Kreife an der Versammlung teilzunehmen.

Limburg, den 19. Geptember 1917.

### Der Areisansichuft:

v. Bordte, Regierungsaffeffor.

Fildrer. gaerten. Baitener. Lawaczeck. Ranter. Breufier.

# Inhaber: Eugen Sern

Montabaur nur Kirchstraße 10.

zeigt den Emplang in sämtlichen

Damen-Mäntel, neueste Mode, Kostüme, blau, schwarz und farbig,

aus guten Stoffen.

881

### Rönigl. Gymnasium in Hadamar. Begins des Minterhalbjohres Dienstag den 2. Oftober. Mufnahmepriffung an bemfelben Tage 8 Uhr.

Der Symnofialdireiter: Prof. Denn.

# Obitveriteigerung

Tonnerstag, den 27. September, bormittags 10 Uhr.

fommen

350 Rentner Alepfel jur Berfteigerning.

Gut Waldmannshaufen,

Station Fridhofen.

Dampfwaichanftalt "Schneeweiß"

tüchtige Büglerinnen und Mädchen

für unfere Dofenabteilung und Granatenbreberei gejuch Bledwarenfabrif 6 Limburg (Lahn).

bie ibre Bertreter mit großeligiger Reffome weitgebenbit unterftuht, bat für ben bortigen Begirf 887

### die Alleinvertretung

3u vergeben. Gingeführte, folvente Firmen erfahren o naberes unter F. S. M. 818 an Mubotf Woffe. Maing \*

tion großem industriellen Unternehmen merben

# Grubenfteiger

mit abgeichloffener Bergichulbilbung jur Untersuchung und Inbetriebichung von Manganergeruben fofort gefucht. Anertrieten unter 6416 an bie Grp. b. Bl

Bur Rorrefpondeng und Registratur fuchen wir für . Oftober tüchtiges

Gute Fertigleit in Stenografie und Mafchinen dreiben Bebingung

Angebote mit Beugnisabichriften erbittet Abteilung Phospharit der Chemifchen Fabrit Griesheim=,, Elettron", Bartftraße 18.

Möbl. Zimmer in beff. Saufe et. mit Benfion Rah. Exp. b. BL

mit 2 Betten (parterre) gu ver-

### Zeichnungen auf die 7. Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstr. 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassanischen Lebens. Versicherungs - Austalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriege-Anleihen werden 5'18% und, falls Landesbank - Schuldverschreibungen verpflindet werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungs.

Die Freigabe der Spareinlage erfolgt bereits zum 29. September d. Is.

### Kriegsanieihe - Versicherung.

Zeichnungen bis M. 3500.- einschl. ohne frztliche Untersuchung gegen eine geringe Anrahlung,

Zeichnungen von M. 3500.- an aufwärts malt ärztlicher Untersuchung ohne Anzahlung.

(Mitarbeiter für die Kriegamleibe-Versicherung überall gesucht.)

# Direktion der Nass. Landesbank.

Kölnische Unfall Versicherungs-Aktien-Geseilschalt Garantiemittel Ende 1912 einschliesslich des Grundkapitals von 7500000 M. über 27600000 M. Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1912 einschliesslich Schadenunkosten und abzüglich der Anteile der Ruckversicherer über 37 980 000 M. gewährt zu liberalen Bedingungen gegen eine einmalige ausserst billige Prämle

### Lebensl. Eisenbahn- u. Damufschiffs-Unglücks-Versicherungen

gultig für alle Arten von Bahnen, auch Strassenbahnen, in der ganzen Welt und für alle dem offentlichen Personenverkehr dienenden Dampfschiffe und Motorboote innerhalb der Grenzen Europas und auf dem Atlantischen Ozean bis 15° westlich von Greenwich zwischen dem 35° und 72° nördlicher Breite, Ierner auf dem Mittelländischen, dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer u. auf Secreisen von Europa nach den Kanarischen Inseln, Azoren u. Madeira. Für je 1000 M. Versicherungssumme nind nur 5 M. Prilmie zu entrichten, mithin beträgt

für eine V auf d. Todes- u. Invaliditätsfall in Höbe von je	auf Tages- entschädigung von	die einmatige Pramie	die zweimal au entrichtende Halbjahrspräm.	die viermal zu entrichtende Vierteljahrespr.
\$ 000, — Mk. 10 000, — 15 000, — 20 000, — 100 000, — 200 000 —	1° a Mk. 3°/s 5,— 6°/s 10°/s 33°/s 66°/s	25,— Mk. 50,— # 75,— # 100,— # 250,— # 500,— #	12,90 Mk. 25,75 38,65 51,50 128,75 257,50 515,	6,50 Mk. 13,- " 19,50 " 26,- " 65,- " 130,- "

Auskunste und Prospekte bereitwilligst durch die überall leicht zu erfragenden Ver-treter der Gesellschaft und den Vorstand in Köln, Oppenheim-Strasse II. 6821

# auf die 7. Ariegs=Unleihe

werben bon uns gu ben Musgabebebingungen entgegen genommen.

Die Spareinlagen geben wir ohne Ginhaltung einer Runbigungefrift biergu frei; ebenfalls bie auf Schulbicheine fest angelegten Rapitalien gegen Rachtaffung einer midgigen Provifion, fatte bie Beidnungen bei uns erfolgen. Gerner gemahren wir Darleben gegen Berpfandung von Bertpapieren jum Binsfuß von b", alfo genau zu bemfelben Cape, wie ben Beichnern auf ber anderen Geite bet ben Rriegeanleiben an Binfen verglitet werben.

Bei Bareingahlung geben wir fcon jest bom Tage

5 Prozent Zinfen. Vorschuß=Verein zu Limburg

G. G. m. b. S. Der Boritand.

# **∞∞∞∞∞∞∞∞∞**

bearbeitet

Kranken-, Unfall- und Invalidensachen, Reklamationen, Urlaubsgesuche, Verträge u. Steuersachen.

Similiche Eingaben an Zivil- und Militärbehörden.

Joh. Beck, Fussingen,

Gewerkschaftssekretär, Lahrerweg II. Etg. 6415

# 

Lehrling mit guter Schulbilbung für

taufmannifches Buro gefucht. Gelbftgefdrieb. Angebot an

Westerw, Chamotteund Silika-Werke, Elz. Mausburlche

jum mögl fofortigen Anfritt gefucht, teine fcmere Arbeit, für Rriegsbefchabigten geeignet Gebr. Stellen. Franffurterftra be 49 a.

Tüchtiger Spengier und Inftallateur fucht bauernbe Stellung als

Beichaftsführer,miliiarfrei unb verheiratet. Angabe mit Gehaltsangabe unt. 6827 an Er p Sauberes

für einige Stunben im Tag

Angebote unter 6856 ben Raffauer Boten

Melteres Madmen oder Fran fur Saus- und fleine Banb-

wirtschaft gefucht. Rah Exp. b. BL Tüchtiges

Wonatsmäddien

fofort grfucht. Grau Moam Renft, Bahnhofftraße.

Baushälterin für lanbm. Betrich fofort gefucht Bu erfr. Erp.

6331

aus anftanbiger Familie mit guter Schulbilbung fucht Westheimer & Co.

Rubiges Geichäftefräutein (Dauermieterin) fucht hubfc möbl. Zimmer per 1. November.

Dff. unt. 6861 an bie Egp.

Züchtiges, fleißiges, fauberes und nicht zu junges Mäddgen

in gut burgerlichem Beushalt gefucht. Ding in allem port. Arbeiten für Rüche und Sans bewand und felbftanbig fein. Gute Beugniffe erforberl. Gin tritt fofort ober 1. Dub Director Wiedbranck Diegerftraße 68. 69:

Bum 1. ober 30. Oftober ein alteres

> Mäddien oder Mitme

ohne Unhang, für ti. frauen! Saushalt ohne Rinber gefud; melde im Stanbe ift, benfell einfach, bürgerlich zu führer Monatemabden vorhanben Beff, fdriftliche Angebol

unter 6334 an bie Egp. be-Raff. Boten. Ein braves, fraftiges

Mäddgen gefucht

Bontabeur.

Braves Mädchen, meldes ichon in Stellung mar, für Dans- und Ruchenarbeit, gum balbigen Gintritt gefucht. Rab. in ber Egp. 6806

Dienstmädden um balbigen Gintritt gefucht. Grau Job. Engelmann, Confiturenfabrit,

Befucht ein tatholifches Mädchen

Limburg

für Stall- und Bartenarbeit, bas möglichft auch 2 Rabe melten fann. Billa "Subertine", Biebrich am Rhein.

Jüngeres Mädchen

in fleinen Daushalt jum 1. Ott. gefucht nach Wiesbaben, Mbelbeibftr. 92, II. Gt. 6345

Haus mädchen für tleine Familie gefucht.

Wilder, Biesbaben, Schwalbacherftr. 4. 877 Bran Karl Rens (Sant

Gertrub) fucht tagsüber jung. brapes

Mädden für Sausarbeit.

Junge, beffere Rriegerfrau

fucht bei guter Berflegung in landwirtichaftlichem Daushalt Beichäftigung bei gering. Berg. Dff. unt. 6348 an Exp.

Tüchtiges Dienstmäddien Baderei Maie.

ert, mis a tend ( Die Do esten 90 e Schule elektus.

or - Se celendes giffelde strafform attheoni

- Pistur miss in manifetie de fich a Schule ingen ere mung b th Berö nungen c letten un Meben B.150 et cas ib

soldmites,

it 4, Ba

driet per

elehung elieft m fintfine Of augmeten. middlicfses Metrifficus) addition be Edennini: ra Bistu In Berrn Found der

mnetubrt

achildet 1

the moch.

Brudurg

milling

esperi

Organ

aff-thorf in bemfel m 8 1161 lifen bon ands der Webmer t Worr for hillimg'n Danien in and, cir Some ent

minblider Mons W bon bier, Endenfen! = D0 biffe. Pol. Eije dos Berbi = Be Maffe Stor empen gr

Briegsbilf

二百百 10, am 24

ura die ( imbigten merot.) a die San ternfpende Time on im Die ritet babi onffor a Sie merin os mar j ottich, of

fer Arbo SECTION 11. mod mt b Merce & mmlm

Ju

wind das Berftandnis für Die Rotwendig. ber driftlichen Erziehung in den weitesten steelen gu beleben und gu bermebren. Alle, für die driftliche Erziehung ber Jugend peranticertlich find, also in erfter Stelle die m die Lehrpersonen und Geiftlichen, Die all- und Gemeindebeborben, welche fich mit ber Schule und Erziehung zu befaffen en, muffen volles Berftandnis für bie Bedenand Grobe ibrer Aufgaben erlangen und be-

BERG

7. 44)

BORRE bens.

Cricga

dindet

gungs-

B54

k.

BURGO

690 600 ME

üglich der

gen gegen

rungen

r alle dem

r Grenzen

chen dem

und dem

a. Madeira.

betrigt:

riermal

ichtende

jahrespr.

nden Ver-

, faubered

Daushalt

Hem port

und Haus

nbig fein.

berl. Ein

. Dttb

ranck.

18. 620

. Ottober

L francut.

ex gefuch

t, benfelt

n führen

Angebor

Grp. be-

ftiges

Boft"

hen,

lung war, benarbeit,

tt gefucht.

hen

rif,

t gefucht.

mann,

Lifehes.

tenarbeit,

2 Rabe

6194

en

ine",

lehen

ım 1. Oft.

baben,

hen

B (Dans

er jüng.

6245

furtht

bent,

200

au

gung in

in Berg.

GTP.

en

6825

6345

bein.

6886

n

chanben

Ħ

2.0

Die Organisation bat in jedem Staat des eiben Reichs einen Landesausschuf für djeift-Boule und Erziehung". An ber Gpibe bes mescusichuffes für Preugen fteht ber für Beisigung der driftlichen Schule mermublich Reichs- und Landtogsabgeordnete, Gerr geriandesgerichts- u. Gebeimer Juftigrat Marx pallelborf. In jebem Bistum ift feitens bes etralfomitees ber Katholifenverfammlungen utelande ein Bertrauensmann und zwar für Platum Limburg Berr Dombefon Pralat Dr. with in Limburg bestellt. Der Borftand der Qualitation erteilt Austunft über Rechtsfragen, fich namentlich bei ber Durchführung ber Edulgebiet betreffenden Gefebe und Berordgen ergeben, fowie Aufflarung übel bie Gegung bes Schulmefens burch Berfammlungen Beröffentlidung in Schriften, gibt Anrungen an Behörden und gesetzgebende Rörperten und wirft in der Preife für feine Biele.

Reben dem Landesausichuf gibt es Begirfi-

Die Landesausichuffe, Die Landesausichuffe wahl-

aus ihrer Mitte bie Mitglieder bis Bentral-

albulles, in denen u. a. Breufen mit 6, Bavern 4. Baben mit 2 Mitgliedern vertreten find. Die noch bem Rriege einsehende Menorientiewird alle Freunde ber diriftlichen Schule u. mieliung vor neue und febr ernfte Aufgaben wilm. Die bevorftebinde Ginführung bes allgewen und gleichen Bablrechte für ben Landtag Wieht unverfennbar manche Gefahren für die firffige Gefinliung unfere Coul- und Grgieb. ermeiens in fich, benen man ben Blid nicht eifdießen darf und deren tunliche Abwendung deall uspflicht aller ift, welche auf die beranndiende Jugend Ginfluß ausliben. In richtiger Efenninis der Not der Zeit wird auch in unfe-Bistum unter Buftimmung bes Sochwürdigm Beren Bischofs Die Organisation jur Bertei-Domn ber driftlichen Samle und Erziehung feut morführt und ein Begirfsausichnis für dieselbe Alber werden. Desbalb wird am nachsten t woch. 26. September, nochmittags 3 Uhr zu mburg im Goole ber "Miten Boft" eine Bermiling fattfinden, gu welcher Berr Oberbeigerichterat Mark und ber Generaliefreige Organisation. Berr Stifferefter Brill aus allelbort gutigft Bortrage übernommen haben. In demfelben Tage wird in dem namlichen Gaale im 8 Uhr abends eine Berfammlung der Kathoifen bon Limburg fein, bei welcher nomentlig and der als bervorragender Bolfsvertreter und Tedner tübinlichst befannte Herr Gebeinrat Morr ibreden wird. Mogen die beiden Berantalbengen am Nachmittag u. am Abend, zu denen Tomen wie Serrn willfommen und eingeladen Ind, eine der Bicktigfeit und Bedeutung der Ede entipredende, möglichft gobireiche Beteima fimben!

### Lokales.

Limburg, 22. Geptember.

Seldentod. Am 15. d. 90. ftorb auf findlider Erbe für fein Baterland ber Grenadier Mons Martloff, Cobn ber Bitme Marfloff en bier, im Alter von 20 Jahren. Ebre feinem Indenfent

Das Berdienstfreug für Kriegs-tilfe. Dem Sern Rarl Müller bier, Wert-mifter ber medanischen Dreberabteilung der Dal, Gifenbalm-Hauptwerffiate Limburg, wurde Berdienftfreng für Kriegebilfe verlieben,

Berionalien. Die Beichensteller 1. urden burch Berleibung bes Berbienfifrenges für

rtirgsbille ausgezeichnet.

Cowefternfpende, Mm nadften Mona. am 24. Gep einter, beginnt in der Stadt Limug die Einsammlung der bereits mehrfach ange-Digten Schwesternspende. (G. auch beutiges Junge Damen werben mit Geber-Liften bie Häuser kommen und Gaben für die Schwe-trafpende erbitten. Die Schwestern, die treulich unn großen Teil schon beit Beginn des Krieges im Dienst der freiwilligen Krankenvillege geartilet baben, find es wahrlich wert, daß man ihrer ntbar gedenkt und auch gern eiwas für fie gibt. de wertvoll die Dienste unierer Schwestern find, war jeht in den lehten Tagen wieder recht ertich, als fie gelegentlich des schrecklichen Eisennungliichs auf dem Westerwald in unermüd-ider Arbeit beliend und schlogend auf dem Posten ten u. sich den Dank des Boterlandes badurch mit baben! Bei bem anerfannten Opferfinn Merce Bevölferung wird das Ergebnis ber minima gewiß recht aut werden.

= 7. Rriegsanleibe. Un ber Beichnung auf die 7. Rriegsanleihe werben fich wie bei ben früheren Anleiben beteiligen die Roffauische Landesbant mit # 5 Millionen, die Raffauische Sportofie mit .# 20 Millionen (einichl. der Rundengefinungen), der Begirtsverband des Regierungebsirfe Bieebaben mit & 5 Millionen. Das Zeichnungsergebnis bei der Roffauischen Landesbant und Sparkoffe betrug bei ber vorigen Unleibe # 56% Millionen, bei famtlichen 6 An-leiben insgesomt # 266% Millionen.

= Der Berbft nimmt am morgigen Connlag feinen falendermäßigen Anfang. Hoffentlich bringt er uns in gleicher Beife wie die letten Boden des icheidenden Commers in reichen Mage gunftiges Wetter jur reftliden Ginbringung ber

Theater im Evang. Bereinebaus. Bie bereits mitgeteilt, gibt am fommenden Sonntag die Freie Bereinigung ebem. Mitglieder des Abein Main. Berbandstheaters bas erfte ibrer diesiöhrigen Goftipiele im Coale bes Coang, Bereinsbaufes. Bur Aufführung gelangt das Boltsftiid . Die Beren Gobne" von Balter und Stein Bur eine gute Einstudierung burgt und ber Rome und die Runft bes bier allgemein beliebten Spielleiters Frang Reuer, ber auch die tragende Rolle bes Studes, ben Golachtermeifter Rommtel fpielt. Die übrigen Sauptrollen liegen ebenfalls in guten

### Provingielles.

Bum Gifenbahn Unglud von Willmenrod.

Bur Muffiarung.

Ueber den Gifenbahnunfall auf Bahnbof Bi I Imenrod git uns von einem Eifenbahner, der bei bem Unfall fefbit verlett murbe, folgende Dar-

Rad dem autlichen Bericht des Betr.-Ann II Remvied foll die Schuld an dem Unfall dem Lofomotivführer des Bersonenguges 3982 Altenfirchen-Limburg treffen, ber von Billmenrod abgefahren fei trot des ibm ichriftlich eingebandigten Befehls die Anzugung mit dem Gegengug dort abzuwarten. Ergangend gu diefem Bericht ift gu bemerten, daß fide auf Bahnhof Billmenrod die Baffer-Anlage befindet, on welcher alle Lofomotiven ber auf- und abwärtssohrenden Büge ibren Bafferbebarf er-gungen mitffen. Dieses fogenannte Baffemehmen muß das Lofomotioperfonal felbit andführen. Der Lofomotivführer bedient den Bafferfrahmen, wahrend fein Beiger die Fillung des Refervoirs überwordt. Anf Bababof Billmenrod befindet fich bie Baffer-Anlage gwifden dem 1, und 2. Sauptgleis, Bwiichen bem Empfangsgebande und der Baffer-Arlage ftand am fraglichen Tage ber in Betracht Tommende Bug 3982. Run foll wührend ber Beit, too Colomotivinhrer und Beiger mit Boffernebmin beithaftigt waren, bon der anderen Geite des Juges ber Jahrdienftleiter an die Lotomotive gefommen bein und einer dritten Berfon die fich auf der Lofomotive befand ben Breugungebefehl eingebandigt boben. Dieje 3. Berfon bat ben froglichen Rren-Burgbbitebt ohne weitere Beachtung in die Tifche gritedt, ohn e dem bedauernswerten Lofomoliofiebree bavon Mitteilung ju machen. Durch ein weiteres Digverftundnis ift bann die Abfahrt bes Buges erfolgt, fodaß ber furchtbare, folgenichwere lmaramenftoft erfolgte. Es durfte gewiß die Frage berechtigt fein, warum bat nicht ber Jahrdienstleiter biefen fo wichtigen Grengungsbefehl, beffer Richtbeachtung diese entsehliche Kntaftropbe ber-ichnidet gat, dem Lokomorivführer eigenbandig übergeben? Dann ware das Ungliff ficher perbutet werben. Worum bot nicht der Zugführer des Zuges 3982, dem doch ein Kreugungebefeld eingehändigt worden ift, durch Einschalten der Ro. bremie ber Bug jum Bolten gebracht. Es ift doch faum giaublich, dog ber Lofomotinführer, wenn er bericht. Hismagig von der Kreugungsberfegung verftunbigt worden fei, trotbem abgefahren fei.

Dornborf, 20. Gept. Unfer Dorf ift bei dem Gifenbahnunglud auf Station Billmenrob recht bart betroffen worden. Bon mehr als 20 Berfenen von bier, die im Juge waren, befanden fich die meiften im vorderen Abteil des erften gertrimmerten Bogens. Bier Manner find recht erheblich berlett worden; os find das Johann Schnee, Joseph Sof, Chrift, Jung u. Hermann Schneider. Ein Mann Beter Schnee 4. ift leider auf flägliche Beise ums Leben gefommen; er ift jum großen Leil verbrannt; die lleberreste wurden beute Morgen auf dem Friedhof beigefett, wobei Berr Pfarrer Schermuly troftende Borte an die ichwergeprifte Familie bes Berungludten richtete, ber mon allgemeine und aufrichtige Teilnahme entgegenbringt.

+ Dornberf, 20, Sept. Seute morgen murben bier bie lieberrefte ber bei bem Gifenbahnungliid bei Billmenrod verbrannten Leiche des Arbeiters Beter Schnee bestattet. Der Berunglüdte ist Bater von 5 Kindern. Das Mitleib unt der bedauernswerten Familie ift febr groß. Aus der bieligen Einwohnerschaft ift noch eine gange Angohl Arbeiter mehr oder meniger ichwer verlett. Einer berfelben nutte ins Krantenhaus nach Limburg gebracht werden. Er hat feine Errettung bouptfochlich feiner eigenen Geiftesgegenwart und ber Silfe feiner 2 Briider gu verdanten, Die auch bei dem Eifenbohnunglud jugegen waren.

Befterburg 21. Gept. 3m Gafthof sum 20 wen in Westerburg wird om nachsten Dien 5tag ben 25. September 9% Uhr vormittags eine öffentliche Berfammlung ftattfinden in welcher Dr. Deffert einer ber beften Bolferebner ber berühmen Minden-Gladbacher Bolfsvereins-Bentrafa, fiber die gegenwartige Lage fprechen wird Bu der Berfammlung find eingeladen alle Ber-

tranensmänner für Rriegswirtichaft, alle Beren Geiftlichen und Lebrer jowie überhaupt alle, welche fich für das Schidiol unferes im Brennpunft diejes Beltfrieges fampfenden Bolfes lebbaft intereffieren.

### Gin Trambahnunglud.

\* Biesbaben, 21. Gept. Seute nachmittag fam ber eleftriide Bagen auf der Strede Bierftadt. Biesbaden mit einem Unbanger berart ins Rollen, bag er an der Rurbe in der Franffurter Strafe aus bem Geleife fprang und in ben Borgatten einer Billa lief. Der Motorwagen rif bie Gartenmaner um, wobei der Wagenführer tot-gedrückt wurde. Der Anhänger blieb an einem Leitungsmoft hängen. Sechs Bassagiere und die beiden Schaffnerinnen erlitten Berlehungen, Der Materialicaden ift bedeutend

### Lette Nachrichten. Die dentiche Dote.

(Mmtlide.)

Die Antwort ber Raiferlich beutiden Regierung auf Die Friedenstundgefung G. D. bes Bapftes lantet

Berlin, 19. Geptember. herr Rorbinal!

Euere Emineng haben bie Geneiglbeit gehabt, Sci-ner Majeftat bem Roffer und Ronig, meinem Allec-gnabigsten herrn, mit Schreiben vom L. b. Wits eine Rundgebung Geiner Beiligfeit bes Papftes gu übermitteln, worin Ceine Deiligfeit voll Aummer über die Berberrungen bes Beinfrieges einen eindringlichen

Friebensappett an bie Staatseberbanpter

ber friegführenden Bolfer richtet. Seine Majeftat ber Raifer und Konig hat geruft, mir bon bem Schreiben Gwerce Eminenz Renntnis gu

geben und mir die Benetwortung anfgutragen.
Geit gernumer Zeit verfolgt Seine Majestät mit hober Achtung und aufrichtiger Dankburfeit die Bemühungen Seiner Deiligkeit, im Geiste wahrer Unparteilichkeit die Leiden des Krieges nach Kräften zu lindern und das Ende der Heindseligkeiten zu beschleunigen. Der Anifer erdikkt in dem jüngften Schritte Seiner Beiligfeit einen neuen Beweis ebfer u. menidenferundlicher Gefinnung und begt ben lebhaften Bunich, bag gum Delle ber gangen Weit bem popil-

lichen Auf Erfolg beschieben sein moge! Das Beitreben bes Bapites Benebift XV., Berftanbigung unter ben Bolfern anzubahnen, tonnte um fo ficherer auf fampathifche Aufnahme und übergengungevolle Unterftuhung burch Geine Majeftat reduce, ale

bon der Uebernahme ber Regierung an seine bor-nehmfte und beiligste Aufgabe durin gesehen bat, dem deutschen Bolle und der Welt die Segnungen des Friebens gu erhalten. In ber erften Throurebe bei uffnung des Teutschen Arichetoges um 25. Juni 1888 gelobte der Raiser, daß die Liebe jum beutschen Heere und seine Stellung zu demselben ihn niemals in Beriudung führen wurden, dem Lande die Wohltaten bed Friedens au berfümmern, wenm ber Krieg nicht eine burch ben Angriff auf bas Reich ober beffen Berbunbete uns aufgedrungene Rotwenbigleit wurde. Das beutiche Beer foll und ben Frieden fichern und, wenn er bennoch gebrochen würde, imstande sein, ihn mit Ebren zu erkämpfen. Der Raiser hat das Gelöhnis, das er damals ublegte, in Vo Jahren segensreicher Regierung, oller Anseindungen und Versuchungen ungesattet, durch Laten erdartet. Auch in der Kriss, die au dem gegenwartigen Belitbrand führte, ift bas Be-ftreben Seiner Majefint bis jum lehten Augenblid babin gegangen, ben Streit burch friedliche Mittel gu folichten; nachdem ber Rrieg gogen feinen Bunfch u. Bellen ansgebrochen war, hat der Raifer im Berein mit feinen baben Berbundeten guerft die Bereitwilligfeit gum Gintritt in Friedensverhandlungen feierlich

hinter Geiner Majeftat ftand in werftatigem Billen gum Frieben

bas beutide Bulf.

Deutschland fuchte unnerhalb ber nationalen Greagen freie Entwicklung feiner geistigen und materiellen Witer, außerhalb des Keichsgebietes ungehinderten Wettbewerb mit gleichberechtigten und gleichgeachteten Antionen. Ein ungehemmtes Spiel der friedlich in der Welt miteinander ringenden Kräfte bätte zur böchiten Bervollfommnung ber ebeliten Menichbeiteguter geführt. Gine unbeilvolle Berfettung bon Greigniffen bat im Jahre 1914 einen hoffnungsreichen Entwidlungsgang jab unterbrochen und Guropa in ei-

nen blutigen Rompfplat umgewandelt. In Wurdigung der Bebeutung, die der Kundgebung Seiner Deiligfeit zusommt, hat die Kaiferliche Regierung nicht berfehlt, bie barin enthaltenen Unregungen ernster und gewissenhofter Brüfung zu unterzieben; die besonderen Mahmahmen, die sie in engiter Jüh-lung mit der Bertretung des deutschen Bolles für die Beratung und Berantwortung der aufgeworfenen Fra-gen getroffen hat, legen denon Zeugnis ab, wie fehr es ihr am Herzen liegt, im Einklang mit den Wün-schen Seiner Deiligkeit und der Friedenskundgebung bes Reichstages vom 19. Juli de, 38, die

brauchbaren Grunblagen für einen gerechten unb bauerhaften Frieben gu finben.

Mit besenderer Smpathie begrußt die Auferliche Regierung den führenden Gedanten des Friedensenfs, worin sich Seine heiligkeit in flarer Weise zu der Aleberzeugung befennt, daß fünftig an die Stelle ber materiellen Racht ber Moffen die moralifche Rocht des Rechtes treten muß. Auch wir find devon durch-beungen, daß der franke Körber der menichlichen Ge-fellschaft nur durch eine Stärfung der fittlichen Kraft des Rechtes gefunden fann. Dieraus würde nach An-fucht Seiner Deiligfeit die gleichzeitige Derabminde-rung der Streitkrafte aller Staaten und die Einrich-rung der Streitkrafte aller Staaten und die Einrichtung eines verbindlichen Schiedogerichteverfahrens für internationale Streitfragen folgen, Wie teilen bie Anffaffung Seiner Beiligfeit, bas bestimmte Regeln und gewiffe Sicherheiten für eine gleichzeitige und ge-

Begrengung ber Ruftungen

gu Lande, gu Baffer und in ber Luft, sowie für die wahre Freiheit und Genkeinsamseit ber Boben See biejenigen Gegenstände dorfiellen, bei beren Behandlung ber neue Beift, ber fünftig im Berbalinis ber Staaten gueinander berrichen foll, ben erften verbeigungevollen Ausbrud finben mußte. Es murbe fich fodann ohne weiteres bie Aufgabe ergeben, auftau-denbe internationale Meinungsverichiebenbeiten nicht

band bas Aufgebat ber Streitfrafte, fonbern burch riedliche Minel, inthesandere auch auf bem Wege bes Schiebsgerichtererfuhrens enticheiben gu laffen, beffen bobe friedenfifftenbe Birfung wir mit Geiner Deuig-feit voll anertennen. Die Rufferliche Regierung wird babei jeden Borichlag unterftuben, ber mit ben Lebensintereffen bes Deutschen Meiches und Bolles vereinbar ift. Deutschland ift burch feine geographische Lage u. feine wirticaftlichen Beburfniffe auf ben friedlichen Berfehr mit ben Rachbarn und mit bem fernen Bus-land angewiefen. Bein Bolf bat baber mehr als bas beutiche Anlah, zu wünschen, daß an die Stelle bes allgemeinen Saffes und Raupfes ein versähnlicher is. brüberlicher Geift gwifden ben Rationen gur Geltung

Wenn die Boller, bon biefem Geift geleitet, gu ihrem Deile erfannt haben werben, dah es gilt, mehr das Einigende als das Trennende in ihren Begiehungen gu betonen, wird es ihnen gelingen, auch

bie einzeinen noch offenen Streitpunfte fo gu regeln, both jedem Golf befriedigende Dafeinebe-bingungen geschaften merben und damit eine Bieberfehr der grohen Gelferlatgirephe andgeschlossen erschen Kur unter dieser Borausssehung kann ein deuernder Friede begründet werden, der die geistige Wiederaunäherung und das wirischaftliche Wiedernus-blüben der menschlichen Gesellschaft begünstigt. Diese ernste und aufricktige liebergeugung ermutigt

ums ju ber Buverlicht, bof and unfere Gegner in ben bon Geiner Beiligfeeit gur Ermögung unterbreiteten Gebanten eine gerignete Unterlage feben möchten, um unter Bebingungen, bie bem Geifte ber Billigfeit und der Lage Gurepas entiprechen, der Borbereitung eines fünftigen Friedens nübergutreten.

Genehmigen Guere Eminens ufm. (Rame bes Reichstanglers.) Geiner Emineng bem Stoatsfefretar Geiner Deiligfeit bes Bapites Benedift XV. herrn Rarbinal Gafparri

### Rene Zandiboot-Refultate : 4 Dampfer und ein Seglermit 18 000 Br.=Blegiftertennen.

299. Berlin, 22. Gept. (Amtlid.) Rene II-Bootserfolge im Mermellanal, in ber Bistana und in ber Rurbfee:

Durunter befinden fich ber bemaffnete englifde Dambfer "Bentworth" (3828 Tonnen) mit Stud. gutladung, ein englischer tiefbelabener Grachtbampfer, ber aus Sicherung herausgeichoffen wurde, fowie ein großerer Zantbampfer und ber englifde Segler "Glifabeth", mit Roblen bon Ricuport nach Cherbourg. Der Rapitan und zwei Artilleriften bon bem englifden Dampier "Bentworth" wurden gefangen genommen.

Der Chef bes Mbmirnlftabes ber Marine.

### Der Cauchbootfrieg und bas Jahresenbe.

293. Berlin, 22 Gept. Der U-Bootfrieg und der machiende Pelinnismus bei unferem Beinde MI. John fon, ein ameritonifder Cochverftanbiger, berechnet in der Beitung "Rem Republic" ben Schiffsrammunangel für bie Entente und fommt gu folgenbem Ergebnis; Der Gefahrpunft für die Entente wird bei Fortbouer des U-Bootfrieges am Schling dietes Jahres erreicht. Will fie den Krieg bann weiter fortieben, fo tann fie es nur burch Abruftung von Schiffen, Die bisber au militärifchen Brocken Berwendet wurden, Andernfalls würde die Sandelsflotte felbft für die Bewöltigung der bringenbften bürgerlichen Einfubr nicht langer ausreichen. Gelingt es ber Gchiffsbouindustrie der Entente bis zum Ende diejes Johres nicht, die durch Bersenfung, Unfälle und natürliche Abnuhung ber erlittenen Berinfte burch Reubanten auszugleichen, fo ift ber Krieg für die Militerien berforen.

### Kirchenfalender für Eimburg.

17. Sonntag nach Pfingsten, ben 23. Sept. 1917. Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr 18 Winnten Kindergatteidienst mit Bredigt, um 9% Uhr: Feierliches Hochent mit Predigt. — Rachmittags 2 Uhr: Anbacht in allgemeiner Rot.

In ber Stabtfirche um 6, 7, 8 und 11 Uhr bl. Messen, die vorlebte mit Gesang, lebte mit Bredigt. — Rachmittags 2 Uhr: Christenlebre; 3 Uhr: Complet. An ben Wochentagen: Im Dom 6 Uhr: Frühmeffe; in der Stadtfirche um 7% Uhr Schulmeffe; 8 Uhr

Rontag um 7% Ihr im Dom feiert. Erequienamt für Jofephine Zimmermann geb. Raifer; 8 Uhr im Dom Exequienamt für ben gefallenen Krieger Alfons Bearfloff.

Dienstag um 7% Uhr im Dom Jahramt für Jof. Schön; 7% Uhr in ber Stadtfirche feierliches Jahramt für Anton Schlitt und Angehörige; 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Beinrich Bobn, Gheleute und Mittwoch um 7% Uhr in ber Stabtfirche feierliches

Pahramt für Rifolaus und Sufanne Rieb; 8 Uhr im Dom Jahramt für Stephan Speier und Kinder. Domierstag um 736 Uhr im Dom feierl. Seelendmt für Wargareta Flach und Eltern; 8 Uhr im Dom Jahramt für Fran Maria Christine Fode; 8 Uhr in der Stadifieche Jahramt für Domfahitular Engen

Breitag um 75 Uhr in ber Stabtfirche feierliches

Arethag um 79 ligt in der Stadtfreite feierliches Jahramt für Demfapitular und Chobtpfarrer Geittl. Kat Wilhelm Tripp; 8 liht in der Ctadtfreche Jahr-aut für Franz Zofef Diefendach und Ebefran Elifa-beth ged. Röhler, Samstag: Fest des hl. Erzengels Richael. Um 4 lihr nachmittags: Gelegendeit zur hl. Beicht.

Bereinsnachrichten. Rathol Lehrlingsverein. Sonning ben ben 23. September, ver genaber Witterung nochmit-ings um 5 Uhr Spiel. Wends um 8 Uhr Ser-

Marienverein. Sonntog ben 23. September 4% Uhr Anbocht und Berfammlung. Berein kathol, kanfmännischer Gehil-finnen und Beamtinnen. Sonntog ben 23. Sept. 4% Uhr Anbocht, danach Berfammlung in ber Marienfcule.

Betantiporti. für bie Angeigen: 3. 8. Cber, Limburg

Der Diebjährige

# Viehmarkt

wird Dienstag, den 25. Geptbr. abgehalten. Dietfirden, ben 22. Geptember 917.

Fliegel. Bürgermeifter.

# Große luftige Reller

jum Aufbemahren von Doft, Gemufe, Rartoffeln uim. ju Frantfurter Burger:Brauerei,

Filiale Limburg, Efchhöfermeg 14.

Noch eine Anzahl

abrugeben.

Jul. Blumenthal & Comp., Limburg, Wiesenstrade 2.

# Versandkörbe

mit Deckel für Obst und Kartoffeln in kräftiger Ausführung für 1 Zentner Inhalt zu 4,50 Mk.

Josef Reuß.

Limburg, obere Grabenstr. 5. Fernsprecher 136.



Deine Todesstunde schlug zu friih, Doch Gott der Herr bestimmte sie; Den Heldentod für's Vaterland
Hast da gelitten in fernem Land.
Deine Sehnsucht war: Helmkehr in's Vaterhaus,
Nun ruhst du in fremder Erde aus;
Wir hofften fest auf ein Wiedersuh'n
Doch hald war aus mit die Wedersuh'n Doch baid war es um dich gescheh'n ! Nun ruhe sanft du treues Herz, Wer dich gekannt, fühlt unsern Schmerz!

Bis auf Weiteres fann ich

nur Conntags

Aufnahmen annehmen

und gwar ift geöffnet von 10

Julius Weimer,

maser

Beichlagnahmefreie Mengen

bas Stild, fowie Staniol

Rorfverweriung

G. m. b. D., Frantfurt a. D. Mainzerlandftr, 179

Gernfpr. Danfa 3387.

ugewerklibule Offenbadi v. M.

Der Großt. Direkter

644

Gute

Nobboar - Watraken

nach Daß angefertigt, offeriert

V. Bommer,

3wei Einlegfdweine

Bernhard Gufinger,

Mieberbrechen

Gute Fanrkuh

Beftermalber Raffe),

talbend, gu vertaufen.

fteht ju vertaufen.

gange Ginrichtungen

fteht gu vertaufen

m Rovember bas britte Mal

Johann Dodynahl,

Moleberg.

Gine prima junge

Schweizerziege

Wefterburg, Marttplat 1 und Adolphftrafie 11.

tauft einzelne Stude fomie

V. Bommer,

Em fprungfähiger, 10 Dio

Neu-artt 7.

e e e

Landmann Jofef Edmidt, GB66

Bleidjen anger bem Baufe an.

Off. unt. 6365 an die Erp. bes Raff. Boten.

Ber nimmt Bafde mit

Amiung!

Raufe Schlachpferbe gu ben

öditen Breifen. Unfall it.

Nitishlachtungen werden so-

Simon Chlig,

Gin Chiof, Burg ober ebem. Rlofter ju faufen ober

Jos. Imand,

Agentur in Wiesbaben

Weilftraße 2.

Pferdemehger, Plöhe 23, Telefon 237.

ort prompt ausgeführt.

gu pachten gefucht burch

gu vertaufen.

Reumarft 7.

gebrauchter 1/1

bis 3 Hhr.

Schmerzerfüllt mache ich allen Verwandten und Bekannten die tiestraurige Mitteilung, daß mein lieber unvergestlicher Sohn und Neffe, der

### Alfons Markloff.

inhaber des Elsernen Kreuzes,

in einem Grenadier-Regiment am 15. September dieses Jahres im blühenden Alter von 20 Jahren in heißem Kampfe auf seindlicher Erde den Heldentod für's Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmers die tieftrauernde Mutter: Frau Wwe. Markloff.

Limburg, Trier, Neumagen, Holzappel, den 21. September 1917. Das Exequienamt für den Verstorbenen findet Montag morgen um 8 Uhr im Dom statt.



### Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag um 61/s Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

### Josefine Zimmermann, geb. Kniser,

nach langem, schweren Leiden, gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 62 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Limburg, Velbert, den 20. September 1917. Die Beerdigung findet Sountag nachmittag um 3 Uhr vom Sterbehause Rütsche 13 aus statt.

Die feierlichen Exequien sind Montag 71/4 Uhr

### Königl. Gymnasium in Hadamar.

Bei dem folgenschweren Eisenbahnungliick am 17. ds. Mts. hat zu unserem schmerzlichen Bedauern auch ein hoffnungsvoller Schüle, unserer Anstalt, der Quartaner

### Wilhelm Krämer

aus Höhn (Oberwesterwald), sein junges Leben eingebüßt.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen äußerst gewissenhaften und begabten Schüler, dem wir ein liebevolles Andenken bewahren werden.

Früh vollendet hat er viele Jahre erreicht; er ruhe in Frieden.

Gymnasialdirektor.

Hadamar, den 20. September 1917.

Prof. Heun,

schmerzloses Plombieren, künstlicher Zahnersatz in Kautschuk (reine Friedensware), Kronen, Brücken und Stiftzähne in Gold und Edel-

### Schonendste Behandlung.

daher ängstlichen wie nervösen Personen speziell zu empfehlen.

Bin persönlich ab Freitag, den 21. Sept. bis

auf welteres zu sprechen.

### Zahnpraxis, Viganos Nachfolger W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, L

Sprechstunden: von 8-61/2 Uhr, Sonn- and Feiertags von 8-2 Uhr.

Sämtliche Neuheiten

für Herbst und Winter

in großer Auswahl eingetroffen.

Fa. Franziska Zimmermann,

Limburg, Untere Grabensraße 34.

# An die Ratholiken von Limburg

Mittwoch, den 26. September 1917, abends 8 Uhr findet im großen Saale der "Alten Boft" eine

ftatt, in welcher Berr Oberlandesgerichterat Mary aus Diffeldorf über bie

# "Entwicklung der Schulfrage in der Reuzeit"

prechen wird.

Alle Ratholiten ber Pfarrei, insbesondere bie Mitglieder bes Bolfsvereins und Frauenbunbes, wie auch alle anderen fatholischen Bereine werden gu biefer Berfammlung berglich und bringend eingelaben.

Bei ber Bichtigkeit ber gu behandelnden Frage ift es Ehrenfache eines jeden Ratholiken gu ericeinen.

Limburg, ben 21. September 1917.

6373

Wendel, Stadtpfarrer.

Rechtsanwalt Tillmann, Beichäitsifihrer bes Rathol. Bolfevereins,

Frau Direttor Bedmann, Borfigenbe bes Rathol. Frauenbundes.

# Deutschlands Dank für die Schwestern der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

# Sunderttausend Schwestern, Silfsschwestern und Selferinnen

steben in ausopsernder Liebesarbeit hinter den lebendigen Mauern unserer unbesiegbaren Beere

Was fie geleiftet haben als Gehilfinnen unferer Merzte, als Pflegerinnen, Trofterinnen und Retterinnen in den Rriegs., Stappen., Referve- und Dereins-Lazaretten, wird als glangendes Beugnis fur die Cattraft und fur die Opferfreudigteit unferer Frauen und Madchen im Buche der Gefdichte fteben.

# stilles Heldentum gilt es zu

Diele diefer Schwestern erlitten ichweren Schaben an ihrer Gefundheit, vielen bleibt die Er werbsfähigteit genommen. Gemeinsam mit unseren Capferen in Beer und Flotte bitten wir darum die Getreuen in der Beimat :

## Lasset unser aller Dank zur Tat werden in der deutschen Schwesternspende,

beren Ginfammlung am nächften Montag, den 24. Geptember, in der Stadt Limburg beginnt.

Simburg, den 12. Geptember 1917.

### Der 3meigberein Limburg vom Roten Kreus: Der Baterländische Frauenberein: Frau Elly Büchting. Detan Obenaus.

### Shmaafium und Realproghmaafium gu Limburg.

Das Binterhalbiahr beginnt am Dienstag, den 2. Oftober D. 30. Anmelbungen neuer Schiller nimmt ber Unterzeichnete entgegen. Sprechftunbe jeben Berttag pon 11-12 Uhr vormittage im Amtegimmer bes Gom-

Prof. Dr. Jöris, Enmnafialbirefter.

Mein Geschäft bleibt vom 24. September bis 3. Oktober

pif geschiossen. Th Robert Bender, Fotograf.

Orbentliches Middhen

per fofort gefucht. Brau Sachs, Bahnhofftrage 8.

Landwirt, 48 Jahre, Jung gefelle f.b. Bet. eines Dabchens vom Banbe im Alter v. 35-47 Jahren, welches bie Landwirt-ichaft verfteht, gweds fpaterer verrat.

Witme ohne Rinber nicht ausgefchloffen. Offerten erbeten. unt, 6830 a. b. Exp. b. Stg.

Ein Schachtmeifter fucht fofort Stellung. fagt bie Wefchaftsft.

600n modi. Simmer gu vermieten. Raberes in ber Geschäfts-

> Schone neuteitliche mit elettrifdem Licht, Gas und allem Bubehör gu ver-Wichhöferweg 5, L

möbliert ober leer per 15. Ott. zu permielen.

Freie Vereinigung ehemal, Mitglieder des Rhein-Mainischen Verb.-Theaters

Soantag, den 23. September 1917

Anfang 8 Uhr

Im Saale des Evang. Gemeindehauses Eröffnungs-Vorstellung:

# Die Herren Söhne.

Volksstück in 3 Akten von Walter und Stein.

Karten im Vorverk, in der Herzschen Buchhandlung. Sperrsitz M. 2 .- , L. Platz M. 1.25, H. Platz M. 0.60 An der Abendkasser

Sperrsitz M. 2.25, I. Platz M. 1.50, H. Platz M. 0.75

Aufer elbet. 四四. 2 or noutr Bamp Lab

题思. munft f ineges f un bes afficat

De

M 11-93 bord: mid und Imfange Grgebnie Mit Begi die berfe men gefti 3n 1 eigen be

seifem e e trots ! inmelt einblids immer e Highare fommt, mane abe Digerweit ger Schi Selbi benen bi

manbant Sminer Biffden 2 Scote ( thre Ber und ston mebrere.

Gine 1

IB. Sept Ттирреп umd fich lichen Lo modite b baltes ei non ber Miruniido out run Enrte Phibeltät lubetti ci Grübern Septemb Dampfer matpoba.

parien, 1 den Ripe Greitun Compagn un Beit geleitete linfe D burbe.

Die I tiditeter ben Bla tinen B

biploma! authenti habe be Bitturnin